Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2020“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Stadtschule

Die Geschäftsleitung der Stadtschule stellte sich im turbulenten Berichtsjahr mit den Schul- und den Bereichsleitenden Hausdienst, Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit den Herausforderungen: etwa die Vorbereitung der Integration von Haldenstein, die Einrichtung der sechsten Talentklasse oder der Start der Timewin-Klasse. In der Schulraumplanung wurde intensiv am Generationenprojekt Schul- und Sportanlage Ringstrasse gearbeitet. Besondere Herausforderungen waren die Umstellungen im Unterricht, die Schutzkonzepte der Kindertagesstätten oder neue Beratungsformen der Schulsozialarbeit. Eine logistische Hochleistung erbrachten die Hausdienste. Die Bildungskommission beendete ihre erste Legislatur.

Aufgaben

- Führen der öffentlichen Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse
  - in 10 Schulhäusern der Primarstufe und 3 Schulhäusern der Sekundarstufe I
  - in 34 Kindergartenabteilungen an 19 Standorten
- Führen des zweisprachigen Unterrichtsangebots (deutsch/italienisch und deutsch/romanisch) vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I
- Führen von 6 Talentklassen Musik und Sport auf der Sekundarstufe I
- Führen der Bereiche Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit
- Personalverantwortung für 411 Lehrpersonen, 36 Mitarbeitende der Kindertagesstätten, 6 Schulsozialarbeiter/-innen, 68 Mitarbeitende des Hausdienstes und 24 Hausaufgabenbetreuerinnen und -betreuer
- Qualitäts- und Schulentwicklung
- Schulraumplanung und Bauwesen

Finanzen/Personal

Finanzen	2012	2018	2019	**2020**
in Mio. Franken				
Aufwand	48.18	58.29	58.29	**60.95**
Ertrag	6.90	8.60	9.10	**8.90**
Saldo	-41.28	-49.69	-49.42	**-52.05**
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	423	530	543	**564**
Stellenprozente	28'604	31'892	33'261	**33'960**

Erweiterte Geschäftsleitung

Die Stadtschule startete mit einem Zuwachs ins Berichtsjahr: per 1. Januar stiess mit der Schule Maladers die zehnte Primarschuleinheit zur Stadtschule. Vorausgegangen waren zahlreiche organisatorische Weichenstellungen und Vorbereitungen, welche vom zuständigen Schulleiter André Martins bereits ab August 2019 begleitet wurden.

Ursina Patt, Schuldirektorin, Martina Staiger, Vizedirektorin, und Fabio E. Cantoni, Stabschef, zeichneten im Berichtsjahr gemeinsam mit den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung für die Stadtschule verantwortlich. Die einzige Änderung betraf die Schulleitung Florentini, welche per Anfang Februar mit Oriol Casanova neu besetzt werden konnte.

Die Corona-Pandemie prägte das Berichtsjahr

Die kurzfristige, bundesrätliche Verfügung der Schulschliessung Mitte März forderte die Stadtschule heraus, innert kürzester Zeit eine Notbetreuung aufzugleisen und alle Beteiligten zu informieren. Dazu kamen intensive Vorbereitungen für den folgenden Fernunterricht, damit alle Schüler/-innen aller Stufen auch erreicht werden konnten.

Die erweiterte Geschäftsleitung und der Teilstab Schule berieten sich in zahlreichen Videokonferenzen, um das richtige Vorgehen bzw. passende Regelungen verbindlich festzulegen. Alternierend dazu fanden Austauschkonferenzen mit den Leitungen der Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit statt. Die Kommunikation der geltenden Regelungen gegenüber allen Mitarbeitenden und nach aussen (Eltern, Vereine, Bevölkerung) waren aufwändig.

Ein besonderer Effort musste im Hausdienst geleistet werden: Neuplanung der Arbeitseinsätze, Zusatzstunden für Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten in allen Schulräumlichkeiten und Sportanlagen, Beschaffung von zusätzlichem Reinigungsmaterial für die Nutzenden, Aushang von Verhaltensregelungen und vieles mehr prägten ihren Arbeitsalltag.

Nach einem ruhigen Schulschluss mit Präsenzunterricht, aber stark eingeschränkten Aktivitäten ausserhalb der Schulzimmer, zeichnete sich bereits im Frühherbst die nächste Welle ab. Mit einer Maskenpflicht für alle Lehrpersonen sowie die Schüler/-innen der Sekundarstufe I einige Zeit bevor dies der Kanton verordnete, konnte viel Ruhe in den Schulbetrieb gebracht werden. Zudem konnten Isolations- und Quarantäne-Fälle auf einem Niveau gehalten werden, welche die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes sicherstellten. Die Erfahrungen und Regelungen aus der ersten Corona-Welle konnten wieder aktiviert werden.

Talentklassen vollzählig

Nach dem Start im Schuljahr 2016/2017 konnten im Berichtsjahr erstmals alle sechs Klassen gemäss Konzeption gebildet werden. Allerdings konnten die angestrebten Klassengrössen und der Anteil des Talentbereichs Musik noch nicht vollumfänglich erreicht werden. An der Gemeinderatssitzung vom 19. November 2020 wurde der Evaluationsbericht zu den ersten vier Jahren besprochen und wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Start der neuen Timewin-Klasse

Pünktlich zum Schulstart im August konnte die Timewin-Klasse starten. Diese bietet verhaltensauffälligen Kindern des ersten Zyklus (Kindergarten bis 3. Klasse) die Möglichkeit in einer sepa-

raten Abteilung "an sich zu arbeiten". Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan der Regelklasse, damit ein baldiger Wiedereinstieg möglich wird. In der Timewin-Klasse unterrichtet eine schulische Heilpädagogin.

Schulraumplanung

Schul- und Sportanlage Ringstrasse

Im Rahmen der strategischen Schulraumplanung werden anstehende Projekte bzw. Schulbauten in funktionaler, wirtschaftlicher und baulicher Sicht systematisch optimiert. Bereits im Jahr 2010 wurden Lösungsvarianten für die weitere Schulraumplanung mit dem Projekt Schul- und Sportanlage Ringstrasse skizziert, welche mit nachfolgenden Beschlüssen des Gemeinderates mehrmals bestätigt wurden.

Im Berichtsjahr wurde intensiv am Projekt Schul- und Sportanlage Ringstrasse, welches durch die Lage und Grösse eine besondere Stellung in der Schulraumplanung einnimmt, gearbeitet. Das Siegerprojekt "ELLE" des Wettbewerbs überzeugte die Beteiligten, da es mit klaren Zonierungen im und ausserhalb der Gebäude, die künftigen Schüler/-innen aus den heutigen Schulstandorten Daleu und Florentini und die ausserschulischen Aktivitäten überzeugend auf dem Areal verteilt.

Visualisierung Schul- und Sportanlage Ringstrasse

Das Projekt für die Schul- und Sportanlage Ringstrasse löst bei einem guten Kosten-/Nutzenverhältnis Raumdefizite auf der Primar- und Sekundarstufe I und bei den Tagesstrukturen. Von der zeitgemässen Infrastruktur werden künftig aber auch die Talentklassen Musik und Sport, der ausserschulische Hallensport (Dreifachhalle) und die Kultur (Aula) profitieren können.

Auf verschiedenen Ebenen wurde am Projekt "ELLE" weitergearbeitet: die Nutzvertreter/-innen der Stadtschule an der Präzisierung der betrieblichen Abläufe und Ausstattungen, Hochbaudienste und Architekten an der Verfeinerung der Detailplanung, auf allen Ebenen an der Kostenplausibilisierung bzw. der Prüfung von Einsparungsmöglichkeiten. Die künftigen Nutzer/-innen und die Bildungskommission wurden in Videokonferenzen detailliert über den jeweils aktuellen Stand informiert. An ihrer letzten Sitzung sagte die Bildungskommission nach einer intensiven Detaildiskussion einstimmig der Unterstützung des Projektes zu.

Kindertagesstätte Lachen

Etwas weniger sichtbar, aber für die steigende Nachfrage an Betreuungsplätzen wichtig, konnte die Kindertagesstätte Lachen um eine Gruppe erweitert werden. Nach den baulichen Anpas-

sungen konnte im August des Berichtsjahres am gleichen Standort im Pavillon Lacuna eine attraktive Situation für die Kinder und Mitarbeitenden geschaffen werden, welche betriebliche Synergien im Betreuungsalltag zulässt.

Bildungskommission

Die erstmals vom Gemeinderat bestellte Bildungskommission schloss mit dem Berichtsjahr ihre Legislaturperiode 2017-2020 ab. Die aufgrund der Corona-Massnahmen stark eingeschränkten Präsenzsitzungen machten zahlreiche Videokonferenzen nötig.

Bildungskommissionssitzung vom 18. Dezember 2020; **die Namen der Mitglieder der Bildungskommission sind fett gedruckt**

Oben von links: Patrik Degiacomi, Stadtrat – **Susanne von Rechenberg** und **Martha Widmer-Spreiter** – **Hans Martin Meuli** – **Peter Portmann** – Ursina Patt, Schuldirektorin
Mitte von links: **Roland Grigioni**, Präsident – Fabio E. Cantoni, Stabschef – **Xenia Bischof** – **Martina Nett-Schatz** – **Corina Cabalzar**
Unten von links: Paul Loretan, Vertreter Lehrpersonen - Martina Staiger, Vizedirektorin – **Hans Peter Hunger**

Rückblickend kann festgehalten werden, dass auf allen Ebenen aktiv an den Legislaturzielen gearbeitet wurde:

- Im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung steht im kommenden Jahr die Implementierung des neu erarbeiteten QM-Konzeptes an.

- Im Bereich der Unterrichtsentwicklung bleibt die Binnendifferenzierung, als steter Prozess der Schulhaus-Teams, ein wichtiges Thema. Angestossen ist die Umsetzung der Begabungsförderung mit der Zusatzausbildung für ausgewählte Lehrpersonen.

- Die Umsetzung des Lehrplan 21 ist erfolgt. Die Themen Lernreflexion und Vernetzung der Inhalte der Zyklen bleiben weiterhin im Fokus.

- Die ICT-Infrastruktur konnte gemäss Konzept Medien u. Informatik weiter ergänzt werden. Der pädagogische ICT-Support (PICTS) für den Unterricht wird durch eine Fachperson abgesichert.

- Die Anstellungsbedingungen an der Stadtschule konnten für die Lehrpersonen (Anfangslohn, Stellvertretungen) und Schulleiter/-innen (Ressourcen, Stellvertreter/-in) sowie in der

Schuldirektion (neue Stelle pädagogisches QM) verbessert werden. Damit können die anstehenden Herausforderungen gemeistert werden und die Stadtschule ist auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig.

Aktive Schuleinheiten

Barblan: Schulhauslogo

Daleu: Sporttag

Florentini: Smartphone-Lizenz

Barblan – Viele Teile zusammen ergeben ein Ganzes
Traditionellerweise startet das Schuljahr auf dem Pausenplatz mit einem Schuljahresmotto, welches die Schule durch das ganze Schuljahr begleitet. Im Berichtsjahr hatte jedes Kind ein grosses Holzpuzzleteil gestaltet. Passend dazu das Motto: "Viele Teile zusammen ergeben ein Ganzes."
In den ersten Wochen wurde das Puzzleteil dann zu einem grossen Klassenbild vereint. Auch wenn die Teile unterschiedlich waren, passten sie doch zusammen. Das ganze Barblan-Team ist überzeugt, dass ihre Schulhauslogos eine ganz wichtige Rolle einnehmen, um als Einheit zu funktionieren. Deshalb wurde nach den Herbstferien in jeder Klasse wöchentlich fleissig an den Logos auf verschiedene Weise gearbeitet.
Sei es beim Sporttag, auf dem Herbstausflug, während den Pausen oder den Schulstunden – unsere Logos unterstützen uns für ein gutes Miteinander.
Respekt – super / Ordnung – easy / Sprache – nett / Lernen – cool / Loben – klar

Daleu – Klassenübergreifender Sporttag
Der klassenübergreifende Sporttag gehört aus Sicht der Schülerinnen und Schülern immer zu den Highlights eines Schuljahres. Im Berichtsjahr, welches pandemiebedingt auch im Schulalltag viele Massnahmen, Einschränkungen und auch Verzicht mit sich brachte, war die Durchführung des Sporttages ein wichtiger Event. Selbstverständlich unter Einhaltung eines situationsgerechten Schutzkonzeptes.
Riesig war die Freude, als sich die Schüler/-innen mit grossem Eifer dem sportlichen Wettkampf stellen konnten. Im Team wurde gerannt, gesprungen, gehüpft und alle Kinder konnten ihre Sportlichkeit und Geschicklichkeit an verschiedenen Posten und in unterschiedlichsten Disziplinen unter Beweis stellen. Ein Sporttag dient auch immer als Lernfeld für verschiedene überfachliche Kompetenzen, wie zum Beispiel dem Erkennen eines Zusammenhangs zwischen Motivation und Zielstrebigkeit, dem direkten Erleben der eigenen Wirksamkeit, Teamfähigkeit oder dem Umgang mit Resilienz und Frusttoleranz. All diese Punkte machen den jährlichen Sporttag zu einem wichtigen Erlebnis für die Schüler/-innen.

Florentini – Für die Pause gibt es keine App

Unbestritten hat die Erfindung des Smartphones und der damit einhergehende Boom sozialer Dienste und Netzwerke das Leben unserer Gesellschaft verändert und Kommunikationswege und -formen neu definiert. Für die Generation der Digital Natives, zu welcher unsere Schüler/-innen gehören, sind diese Elemente natürlicher Bestandteil ihrer Lebenswelt.
Dieser Entwicklung wollte das Team Florentini Rechnung tragen und den Gebrauch von Smartphones auf dem Pausenareal ermöglichen. Der Leitgedanke dabei war, nicht etwas verbieten zu wollen, was die Jugendlichen sowieso täglich intensiv nutzen, sondern die Chance ergreifen, um mit ihnen einen verantwortungsvollen Umgang damit einzuüben. Das Konzept sah vor, dass die Schüler/-innen sich Verhaltensregeln und Gefahrenhinweise in einem Kurs aneignen mussten, ehe sie - nach bestandener Abschlussprüfung - eine Lizenz erhalten würden. Diese Lizenz würde es den Jugendlichen erlauben, während der Versuchsphase auf einem definierten Areal des Pausenplatzes das Smartphone in den Pausen zu nutzen.

Je näher der Starttermin rückte, desto intensiver wurde im Team darüber diskutiert, ob man mit diesem Versuch nicht die Büchse der Pandora öffnen würde und der Pausenplatz künftig nur noch von isolierten Smartphone-Nutzer/-innen bevölkert sein werde. Szenarien wurden besprochen, wie mit der zu erwartenden grossen Zahl von Anmeldungen für den Kurs und die Prüfung umzugehen sei, und ob allenfalls das bezeichnete Areal gar vergrössert werden müsse.
Mit dem Start des Versuches folgte dann eine Überraschung, die zeigte, wie weit gefehlt diese Befürchtungen waren: Von 136 Schüler/-innen bekundeten lediglich vier ein wirkliches Interesse und erwarben eine Lizenz. Für die restlichen 132 bestand offenbar kein Bedürfnis ihr Smartphone auch während der Pausenzeiten nutzen zu können.

Mit diesem Versuchsverlauf hatte wahrlich niemand gerechnet. Man könnte nun annehmen, dass das Resultat zu einer gewissen Frustration bei den Lehrer/-innen führte, welche sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und das Konzept erarbeitet hatten. Dass dies nicht der Fall war, hat vor allem damit zu tun, dass das Ergebnis der Pilotphase einen tröstlichen Schluss zulässt: Offenbar ist das Interesse der Schüler/-innen auch in der Pause ihr Smartphone benutzen zu können, nicht so gross wie man annehmen könnte. Oder umgekehrt gesagt, scheint das Bedürfnis nach einem direkten Austausch mit Freundinnen und Freunden, Spielen, Raufen, Streiten, Lachen, Diskutieren oder einem verstohlenen Händchenhalten auf dem Pausenplatz nach wie vor grösser zu sein, als auch noch die halbe Stunde Pausenzeit pro Tag am Smartphone zu verbringen.
Diese Erfahrung unterstreicht die Wichtigkeit der Schule als Ort sozialer Interaktion und des sozialen Lernens und gibt begründete Hoffnung, dass dies auch künftig nicht so einfach durch neue Technologien ersetzt werden kann.

Giacometti: BNE Herold: Tuuschkabina Lachen: Harasse-Stapeln

Giacometti – BNE auf der Sekundarstufe I

Seit der Einführung des neuen LP21 im Jahre 2018 gibt es auf der Sekundarstufe I einige Neuerungen, so auch den übergeordneten Bildungsbereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Leitidee für die Entwicklung der Gesellschaft. Sie beinhaltet die Zielvorstellung, dass für die Befriedigung der materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse aller Menschen heute und in Zukunft eine solidarische Gesellschaft und wirtschaftliches Wohlergehen notwendig sind. Das Kollegium hat sich im Berichtsjahr kooperativ mit BNE auseinandergesetzt und erarbeitete diverse Module für jeden Jahrgang:

- In den 7. Klassen wurde die Präventionswoche mit den Themen im Bereich "Ich und meine Person" erweitert. Gute Gesundheit, Ernährung, eigene Stärken und Selbstverteidigung wurden in vielseitigen Modulen handlungsorientiert den Schüler/-innen nähergebracht.
- In den 8. Klassen befassten sich die Schüler/-innen mit BNE im Bereich "Ich und meine Berufswelt". Diese intensive Auseinandersetzung, die Betriebsbesichtigungen und einzelne Referate wirkten auf die Jugendlichen wie ein hochdosierter Booster, den einzelne Lektionen nicht bewirken können.
- Die 9. Klassen deckten in BNE "Ich und meine Umwelt" verschiedene ökologische, wirtschaftliche und gesundheitliche Fragestellungen ab. Die Abfallbewirtschaftung, Littering, Schulden und die eigene psychische Stabilität kamen zur Sprache.

Die abschliessende Evaluation der BNE-Woche seitens der Schüler/-innen und des Kollegiums zeigte, dass dieses Projekt sich bewährt hat und mit kleinen Anpassungen auch im folgenden Jahr durchführen lässt.

Herold - Tuuschkabina

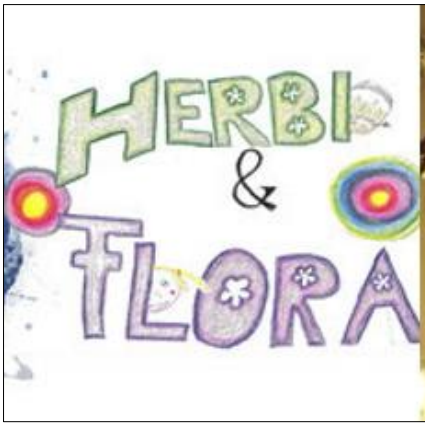
Die TUUSCHKABINA ist ganz vieles, aber zur Körperhygiene taugt sie nichts.
Hier tauscht man Bücher und mit ihnen Erfahrungen, Erlebnisse, Spannung.
Das Lachen über eine gute Pointe, das Fiebern für einen versöhnlichen Schluss.

Um das Lesen kommt man in der Schule und im Leben fast nicht herum.
In dieser Kabine steht ein Gestell, um die eigenen Lesejuwelen zu platzieren.
Und die auserlesenen Stücke von anderen mitzunehmen.

In der TUUSCHKABINA begegnen sich
das schulische und das private Leben.
Mitten im Lärchenwald an der Ringstrasse 50.

50 Jahre Schulhaus Lachen – Ein Sporttag mit schwindelerregendem Finale
Im Jahre 1970 wurde das vom Architekturbüro Domenig geplante Schulhaus Lachen gebaut und in Betrieb genommen. Vor 16 Jahren, im 2004, wurde es durch einen Neubau mit vier weiteren Schulzimmern und einem Ambulatorium ergänzt. Ein Jahr später, im 2005, wurde die ganze Betonhülle des alten Traktes saniert und die Schulzimmer renoviert.

Trotz des besonderen Berichtsjahres war es möglich, im September einen Anlass zum Jubiläum in Form eines aussergewöhnlichen Sporttages durchzuführen. In klassendurchmischten Gruppen absolvierten die Kinder diverse Posten, an denen Geschicklichkeit, Kreativität, Teamwork, Kraft und Ausdauer gefragt waren. Bei diesen vielseitigen Aufgaben konnten die Gruppen Münzen sammeln und entsprechend der Anzahl erspielten Münzen auf einem grossen Spielplan vorrücken.
Mit viel Einsatz und Spass absolvierten die Gruppen die einzelnen Posten. Die drei Gruppen, welche auf dem Spielplan am weitesten gekommen waren, zogen ins Finale ein. Sie traten in der Turnhalle zum Harass-Stapeln an, welches über eine Eventfirma speziell für diesen Anlass organisiert wurde. In einem packenden Finale stapelten sich die Finalteilnehmer mit Hilfe der Harasse bis unter die Hallendecke und sorgten bei den zuschauenden Schüler/-innen und Lehrpersonen für Begeisterung.



Maladers: Geschichten entstehen

Masans: Adventsfenster

Montalin: Pause vor dem Kiosk

Maladers – Projekte unterstützen!
Viele Heilkräuter blühen und wachsen rund um das Schulhaus und in ganz Maladers. Um die einheimische Vielfalt kennen zu lernen, gibt es in Maladers einen Bachblüten-Heilkräuter-Weg. Die 4. bis 6. Klasse war dafür besorgt, dass der Weg auch für Kinder ansprechend ist. Bei den Teekränzchen im Schulzimmer entstanden über Winter sechs spannende, verliebte und etwas verrückte Lesespuren mit *Herbi* und *Flora*. Die entsprechenden Broschüren liegen an den Infopunkten beim Hasenstutz und dem Postautokehrplatz auf und laden zum Spazieren und Lesen ein.
Anstelle des geplanten Eröffnungsfestes, welches coronabedingt nicht stattfinden konnte, wurde die Schule vom TV und Radio Südostschweiz besucht, die über das Projekt berichtete. Die Beiträge können auf der Homepage nachgeschaut werden.

Masans – Im Quartier verankert
Dem Team der Schule Masans ist es ein Anliegen, sich aktiv am Quartierleben zu beteiligen. Neben ihrer Ausbildungsfunktion gewinnt die Schule durch Präsenz und Partizipation an Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist das wiederkehrende Adventsfenster.
Der Quartierverein Masans organisiert jedes Jahr einen Adventsweg. Täglich wird im Quartier ein Adventsfenster oder eine -dekoration, welche von Familien gestaltet wurde, erleuchtet. Auch auf dem Schulhausareal entzündete sich wieder ein Adventslicht. Eine Schulklasse gestaltete ein Adventsfenster und beglückte die Bevölkerung. Die Schule kann, sofern es Corona zulässt, bei Anlässen wie der Adventsfenstereröffnungsfeier auf die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit dem seit 20 Jahren bestehenden Elternrat zählen.

Montalin – Montalinparlament, genannt MoPa
Nicht Mofa oder Sofa, sondern schlicht und einfach MoPa. Die Vertreter/-innen der 1. bis 6. Klassen haben in ihren Schulzimmern wählen lassen und so ist der Name zur Schülerpartizipation entstanden.
Seit gut einem Jahr haben die Schüler/-innen im Montalin in dieser Form ein Mitspracherecht. Die erste Sitzung im Teamzimmer war ausgerichtet auf Wünsche und Anliegen der sechzehn Klassen im Schulhaus. Einen Pausenkiosk, eine Schneeballschlacht, pünktlich in die Pause und… dies eine kleine Auswahl aus der grossen Vielfalt an Themen.
Gemeinsam wurden Kommunikationsregeln festgelegt und abgemacht, wie die Informationen die Klassen erreichen würden. Ein Protokollführer wurde ernannt und dann – Pause, Coronapause. Solange diese Zwangspause anhält, werden weitere Abklärungen in den Bereichen Pausenkiosk, Elternumfragen, regionale Produkte, Foodwaste und Nachhaltigkeit gemacht.

Nikolai: gemeinsam in der Aula

Quader: Gesunder Znüni

Nikolai - "Zeig, was du drauf hast"
«oMo» – kurz für **o**ffener **Mo**ntag – ist der Anlass im Schulhaus Nikolai, an welchem die Schüler- und Lehrerschaft einmal im Monat in der Aula zusammenkommen. Zur Freude aller stossen auch die beiden Kindergärten Plessur 1 und 2 dazu und die Kindergärtner und Kindergärtnerinnen schnuppern dabei schon ein wenig Schulhausluft. So auch im Berichtsjahr.

Wie gewohnt informierte der Schulleiter jeweils zu Beginn der «oMos» über alles Aktuelle des laufenden Schulbetriebes. Danach waren die Schüler/-innen an der Reihe und die Bühne frei für Darbietungen aller Art. Da studierten die 1. und 2. Klässler einen rhythmischen Klatschtanz mit allen Anwesenden ein, hier trugen die 3. und 4. Klässler ihr neustes Chorstück vor oder dort gab ein 6. Klässler eine Klavier-Etüde zum Besten.

Da im Berichtsjahr der 6. Januar auf einen «oMo»-Termin fiel, wurde ein 100-teiliger Dreikönigskuchen verzehrt und der Nikolaikönig für diesen Tag gekürt. Und nicht selten wurden die kleinen oder manchmal auch grossen Probleme besprochen und gelöst, die das Zusammensein auf dem Pausenplatz und im Schulhaus so mit sich brachten. Nachdem zum Abschluss gemeinsam das Nikolai-Lied gesungen wurde, strömten alle wieder aus der Aula zurück in ihre Schulzimmer, um vielleicht während des Schulalltags ein verborgenes Talent zu entdecken, um am nächsten offenen Montag allen "Nikolaianern" zu zeigen, was man ausser Mathematik und Deutsch sonst noch draufhaben könnte.

Quader - Pausenkiosk

Eine ausgewogene Ernährung legt den Grundstein für unser Wohlbefinden und unsere Leistungsfähigkeit. Trotzdem kommen viele Jugendliche ohne Frühstück in die Schule. Eine (gesunde) Pausenverpflegung verhindert den Leistungsabfall und steigert die Konzentrationsdauer. Auch wird durch das Angebot im Schulhaus die Verlockung geringer, sich verbotenerweise vom Schulareal zu entfernen, um sich im nahe gelegenen Coop einen Znüni zu besorgen.

Der Pausenkiosk im Schulhaus Quader bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich in den grossen Pausen günstig zu verpflegen. Zum Angebot gehören Getränke sowie Gipfeli und Brötchen. Die Backwaren werden täglich frisch ins Schulhaus geliefert. Zwischendurch wird das Sortiment von der Schülerorganisation (SORQ) mit Gemüse oder Obst ergänzt. Eine weitere Ausweitung des Angebotes mit "gesunden" Lebensmitteln fand keinen grossen Anklang. Daher wird darauf verzichtet, nicht zuletzt in Anbetracht von "food waste".

Geführt wird der Pausenkiosk jeweils von zwei Klassen, welche in Kleingruppen wochenweise die Verantwortung für den Verkauf, das Auf- und Abräumen sowie die Reinigung des Kioskbereichs und des Lagerraumes übernehmen. Der Erlös wird einerseits reinvestiert und andererseits auch den Klassenkassen zugeführt.

Die Schüler/-innen können durch die Arbeit am Pausenkiosk viel lernen, wenn sie aktiv miteinbezogen werden. Soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Problemlösefähigkeiten werden besonders gefördert. Durch die klassenübergreifende und altersdurchmischte Zusammenarbeit wird ferner auch die Kontinuität gewährleistet.

Rheinau: concorso di scrittura

Türligarten: Baustelle Schulzimmer

Rheinau - Schreibwettbewerb / Concorso di scrittura
Tierpräparate – kreativer Schreibanlass – Bega-Wand
Dachs, Tannenhäher, Feuersalamander, Spitzmaus und Uhu: fünf ausgestopfte Tiere, welche zum Leben erweckt wurden. Vom Kindergarten bis zu der 6. Klasse bekamen alle den gleichen Auftrag, eine Geschichte oder *una storia* mit diesen Tieren als Hauptfiguren zu kreieren. Ein A4-Blatt mit Bildern, einem Krimi, einer Fantasie- oder Liebesgeschichte – alles war erlaubt.
Eine Jury hat die drei besten und kreativsten Geschichten pro Stufe ausgewählt. Die prämierten Werke wurden auf der neuen Bega-Wand im Erdgeschoss für alle gut sichtbar aufgehängt. Die Kinder bzw. Klassen konnten so individuell die Geschichten anschauen und lesen. Dieser schulinterne Wettbewerb ermöglichte es, trotz Schutzkonzept die Begabungsförderung (Bega) in den Schulalltag einfliessen zu lassen.

Türligarten - Schule auf der Baustelle
Bereits vor dem Berichtsjahr lebten die Kinder und Lehrpersonen des Schulhauses Türligarten einen von Baulärm geprägten Schulalltag. Dabei wurden Schüler/-innen zu fleissigen Helfer/-innen und die Lehrpersonen zu Improvisationstalenten.

"7.50 Uhr. Die Kinder treffen sich auf dem stark eingeschränkten Pausenplatz und warten auf das Klingeln der Schulglocke. Gespannt blicken sie dem Start des neu anbrechenden Schultags entgegen, denn der Alltag im Schulhaus Türligarten unterscheidet sich vom Alltag eines anderen Churer Stadtschulkindes.
Das Klingeln ertönt: Vorbei an den vielen Arbeitern, über die Treppen zum Schulzimmer und hinein ins Klassenzimmer. Der Unterricht beginnt nach Stundenplan. Die Klassenlehrperson scheint fröhlich motiviert zu sein. Doch gerade als die Kinder mit dem Schreiben der Lernzielkontrolle starten, ertönt plötzlich ein ohrenbetäubender Lärm: Das Bohren, das Zischen der Gasbrenner und das Herunterdonnern der alten Dachpappe machen das Schreiben einer Prüfung zu einer äusserst zittrigen und unruhigen Angelegenheit. Die Prüfung wird also auf einen anderen, ruhigeren Tag verschoben."

Zwei Wochen vor den Sommerferien begann das grosse Einpacken. Alle Schulzimmer mussten geräumt werden. Dabei legten auch die Schüler/-innen kräftig Hand an. Sie packten ein, schleppten Kisten und entsorgten den Müll.
Der Schulalltag sah nun etwas anders aus. Das Schulhaus war für die Klassen geschlossen und der Unterricht fand vorwiegend im Freien statt. Dem Wetter sei Dank konnten die Schüler/-innen in der letzten Schulwoche viele abwechslungsreiche Stunden verbringen: Museumsbesuche, Unterricht im Wald, Fahrradtouren oder gemütliche Wanderungen.

Im August 2020 konnte das "neue Schulhaus" bezogen werden. Das stressige Aus- und Einräumen geriet beim Anblick der modernen Einrichtung schnell in Vergessenheit und das Türligarten durfte wieder völlig entspannte Kinder und Lehrpersonen empfangen.

Statistisches Schüler/-innen und Abteilungen

Kindergarten	2012	2018	2019	**2020**
Anzahl Schülerinnen und Schüler	495	520	531	**560**
Anzahl Klassen	31	33	33	**34**
Klassendurchschnitt	15.9	15.8	16.1	**16.4**

Primarschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	1'616	1'592	1'614	**1'655**
Anzahl Klassen	87	87	90	**93**
Klassendurchschnitt	18.5	18.3	17.9	**17.8**

Realschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	290	280	274	**280**
Anzahl Klassen	18	21	21	**21**
Klassendurchschnitt	16.1	13.2	13.1	**13.3**

Sekundarschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	515	456	458	**442**
Anzahl Klassen	27	27	27	**26**
Klassendurchschnitt	19.0	16.9	17.0	**17.0**

Gesamthaft				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	2'916	2'848	2'877	**2'937**
Anzahl Klassen	163	168	171	**174**

Statistisches Lehrpersonen

Lehrperson Kindergartenstufe	2012	2018	2019	**2020**
Volle Pensen	18	18	19	**20**
Teilpensen ab 50 %	16	14	15	**15**
Teilpensen unter 50 %	11	18	18	**22**

Lehrperson Primarstufe				
Volle Pensen	70	63	59	**57**
Teilpensen ab 50 %	54	57	61	**46**
Teilpensen unter 50 %	49	58	64	**48**
Fachlehrperson Primarstufe				
Volle Pensen	6	1	2	**1**
Teilpensen ab 50 %	7	8	7	**13**
Teilpensen unter 50 %	6	13	12	**18**
Logopädin/Logopäde				
Volle Pensen	1	0	0	**0**
Teilpensen ab 50 %	3	6	6	**6**
Teilpensen unter 50 %	2	1	1	**3**
Schulische Heilpädagogin/Heilpädagoge				
Volle Pensen				**6**
Teilpensen ab 50 %				**22**
Teilpensen unter 50 %				**20**
Lehrperson Sekundarstufe I				
Volle Pensen	44	45	48	**37**
Teilpensen ab 50 %	17	21	18	**21**
Teilpensen unter 50 %	13	24	30	**9**
Fachlehrperson Sekundarstufe I				
Volle Pensen	2	3	3	**7**
Teilpensen ab 50 %	16	13	12	**11**
Teilpensen unter 50 %	9	13	14	**16**
Schulische Heilpädagogin/Heilpädagoge				
Volle Pensen				**5**
Teilpensen ab 50 %				**5**

Teilpensen unter 50 %				**3**
Gesamthaft				
Volle Pensen	141	130	131	**133**
Teilpensen ab 50 %	113	119	119	**139**
Teilpensen unter 50 %	90	127	139	**139**
Total	344	376	389	**411**

Kindertagesstätten

Der Lebensraum Stadtschule umfasst ausserhalb der obligatorischen Unterrichtszeit ein freiwilliges, kostenpflichtiges Betreuungsangebot in den städtischen Kindertagesstätten. In allen Schuleinheiten können die Eltern ihre Kinder in altersdurchmischten Gruppen betreuen lassen.

Es wird auf ausgewogene Ernährung und viel Bewegung geachtet. In freiem Spiel und geleiteten Freizeitaktivitäten erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich zu erleben und zu entfalten. Für die Schüler/-innen der Sekundarstufe I wird ein Mittagstisch im "Jugi vu Khur" angeboten. Während der Schulferien besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot.

Die Sicherung der Qualität erfordert einerseits ausgebildetes Personal (Fachpersonen Betreuung), welches die Kinder in ihrer Entwicklung fördert und unterstützt. Andererseits wurde betriebsintern ein Augenmerk auf die pädagogische Haltung und Weiterentwicklung (bspw. neue Autorität) gelegt. Im Mittelpunkt steht die positive Beziehungsgestaltung und die wertschätzende Grundhaltung. Durch die persönliche Präsenz und die wachsame Sorge aller Mitarbeitenden wird ein Rahmen bereitgestellt, in welchem die Entwicklung und das Wachstum in gegenseitigem Respekt möglich ist.

Im Berichtsjahr sollten das Jahresprogramm (Konzept "Stärke statt Macht" verknüpft mit dem Handbuch PEP "Gemeinsam Essen"), sowie das neue Betriebskonzept und die Tarifordnung auf die Praxistauglichkeit überprüft werden. Diese Prozesse wurden Mitte März durch den landesweiten Lockdown wegen der Covid-Pandemie unterbrochen. Die Kindertagesstätten wurden geschlossen und den Eltern wurde ein Kostenerlass gewährt.
Bis zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts am 11. Mai wurde an allen Standorten eine Notbetreuung mit maximal 5 Kindern installiert. Eltern aus systemrelevanten Berufen konnten ihre Kinder hierfür anmelden, wobei der Vormittag aufgrund der Blockzeiten (Schulgesetz) kostenlos und der Nachmittag kostenpflichtig waren. In diesen Stunden wurden auch Kinder betreut, die durch die Schulsozialarbeit vermittelt wurden und so in einem geschützten Rahmen die schulischen Aufgaben des Fernunterrichtes erledigen konnten.
Von den knapp 500 regulär angemeldeten Kindern haben 59 die Notbetreuung in Anspruch genommen. Auch während der Frühlingsferien bestand Bedarf an Notbetreuung. Anschliessend an die Notbetreuung wurde den Eltern empfohlen, ihre Kinder bis zu den Sommerferien, wenn immer möglich, selbst zu betreuen. Dies nutzten nur wenige Familien. Die Ferienbetreuung in den Sommerferien wurde auf zwei Standorte verteilt. Dadurch konnte der Gesundheitsschutz in Zeiten von Corona garantiert werden.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten konnten bis Ende Mai den Bedarf an schulergänzender Kinderbetreuung für das Schuljahr 2020/2021 angeben. In zwei Kindertagesstätten wurden mehr Kinder angemeldet, als das bestehende Angebot an Betreuungsplätzen. Dadurch mussten Zusatzräume organisiert und zusätzliches Personal angestellt werden. Erfreulicherweise haben im August zwei junge Männer die Ausbildung als Fachperson Betreuung in Angriff genommen. Einer davon kombiniert dabei Lehre und Leistungssport.

Pünktlich auf den Schulstart konnte der umgebaute Pavillon der Kindertagesstätte Lachen mit neu 48 Betreuungsplätzen bezogen werden. So ist die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Kinder in diesem Quartier auf lange Zeit sichergestellt. Synergien können genutzt werden und

altersgerechte fördernde Tagesaktivitäten sind in den grosszügig konzipierten Räumen einfach und professionell möglich.

In der Schuleinheit Daleu wurde die Zusammenarbeit zwischen Unterricht und Betreuung weiter gefestigt. Die Kindertagesstättenkinder und die Kinder der Sprachintegrationsklassen (SIK) wurden an drei Nachmittagen für je 1.5 Stunden gemeinsam gefördert und betreut. Mit dieser Synergie können die Deutschkenntnisse der SIK-Kinder in einem alltäglichen Rahmen ausgebaut und vertieft werden.

Geschäftsjahr	2012	2018	2019	**2020**
Anzahl Betreuungsstunden Schulbetrieb	34'073	62'985	68'606	**65'991**
Anzahl Mittagessen Schulbetrieb	16'813	32'804	37'306	**32'582**
Anzahl Betreuungsstunden Ferienangebot	3'509	20'636	21'153	**22'359**
Anzahl Mittagessen Ferienangebot	470	1'876	1'923	**2'039**
Betreuungsstunden Total	63'507	135'641	148'603	**140'282**
Zunahme gegenüber Vorjahr	--*	10%	9.6%	**- 6.0%**

* Keine Angaben aufgrund unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen möglich.

Die Notwendigkeit der Kinderbetreuung hat sich im Coronajahr bestätigt: Trotz zeitweiser Betriebsschliessung und Empfehlungen zur privaten Betreuung ist die Zahl der Betreuungsstunden nur leicht gesunken. Das Ferienangebot sowie die Betreuung im neuen Schuljahr haben ein erneutes Wachstum erfahren. Gesamthaft resultiert bei den Betreuungsstunden ein Einbruch von 6% infolge der Corona-Pandemie.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit (SSA) in Chur besteht seit 2007. Sechs Schulsozialarbeitende betreuen die Kinder und Jugendlichen vom ersten Kindergartenjahr bis zur Abschlussklasse auf der Sekundarstufe I. Abgedeckt sind die Primarschulhäuser Barblan, Daleu, Herold, Lachen, Nikolai und Türligarten mit den dazu gehörenden Kindergärten sowie die drei Oberstufenschulhäuser. Temporär abgedeckt sind die Primarschulhäuser Masans, Montalin und Rheinau.

Mit dem Entscheid des Gemeinderates im Rahmen der Budgetdebatte 2021 kann im kommenden Jahr auch für diese Schuleinheiten ein stationäres Angebot aufgebaut werden

Aufgaben der Schulsozialarbeit

- Beratungen von Kindern und Jugendlichen in Belastungssituationen und Krisen
- Beratungen für Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern oder mit einer Klasse
- Interventionen in Klassen und präventive Arbeit mit Klassen
- Vermittlung an andere Fachstellen

Schulsozialarbeit in Zahlen

Geschäftsjahr	2012	2018	2019	**2020**
Kurzberatungen*	--	50	56	**37**
Einzel- und Mehrpersonenberatungen**	309	429	440	**495**
Arbeit mit Klassen***	41	48	61	**87**
Kriseninterventionen	--	10	8	**4**
Präventionsangebote****	42	33	24	**20**

* Max. 2 Stunden Aufwand in einem Semester
** Beratungen mit mehreren Sitzungen
*** i.d.R. längerer zeitlicher Aufwand, das präventive Sozialtraining wird seit 2019 der Kategorie Arbeit mit Klassen zugeordnet, daher hat es eine Verschiebung von den Präventionsangeboten zur Arbeit mit Klassen gegeben.
**** z.B. Präventionswoche der 1. OS

Die Schulsozialarbeit ist für Kinder und Jugendliche da, auch wenn diese nicht da sind…
Der Lockdown im März stellte auch die SSA vor neue Herausforderungen. Wie können Kinder und Jugendliche beraten werden, wenn sie gar nicht vor Ort in der Schule sind? Wie werden Familien unterstützt, welchen die technischen Voraussetzungen für Videomeetings fehlen? – um nur einige Beispiele von Fragen zu nennen, welche im Frühjahr auf die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit zukamen. Die Schulsozialarbeit testete in den ersten Wochen des Fernunterrichts diverse digitale Systeme und überlegte sich unterschiedliche Formen des Kontaktes zu ihren Klienten.

Manche Familien schienen virtuell besser erreichbar zu sein; fanden Gespräche per Video statt, begrüssten alle zu Hause die Schulsozialarbeiterin, jüngere Geschwister wollten "hallo" sagen und ein kleines Schwätzchen halten. So weitete sich der Kontakt aus, schaffte trotz der Distanz mehr Beziehung und Begegnung. Auch mit Gruppen von Jugendlichen war es möglich Gespräche zu führen und Themen zu besprechen. Es fanden Beratungen per Telefon statt, so dass ein

Minimum an Unterstützung stets gewährleistet werden konnte. Einmal wurde der Kontakt über einen distanzierten Spaziergang hergestellt.

Mit den ganz jungen Kindern war der virtuelle Weg natürlich schwierig. Mit ihnen wird in der Regel eher kreativ über Bilder, Figuren, Puppen gearbeitet und dies wäre via Video nur möglich, wenn die Eltern die ganze Zeit über aktiv dabei wären. Hier fehlten zu viele Dimensionen.

Akute Hilferufe kamen erwartungsgemäss von Jugendlichen, Eltern oder Lehrpersonen. Mit ihnen wurde dann geschaut, welche Kommunikationskanäle für sie geeignet waren und angespannte Situationen konnten häufig entschärft, aufgelöst oder geklärt werden.

Was während des Lockdowns deutlich wurde: um niederschwellig arbeiten zu können, muss die Schulsozialarbeit regelmässig vor Ort und leicht erreichbar sein, vor allem für die Kinder. Für Jugendliche und Erwachsene sind Emails, Telefonate oder Chat-Nachrichten manchmal sogar die einfachere Möglichkeit, um mit jemandem in Kontakt zu kommen. Für Kinder der Primarstufe ist dies jedoch nicht geeignet. Hier waren die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit auf Hinweise der Eltern, Schulleitungen oder Lehrpersonen angewiesen.
Regelmässiger Kontakt mit den Schulteams fand über die Hauskonferenzen oder interdisziplinäre Videomeetings statt. Grundsätzlich ist dies eine gute Art zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten, was auch die Schulsozialarbeit schätzen lernte – und doch fehlt eine Dimension sehr: der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch, angefangen beim Augenkontakt, der virtuell nie möglich ist. Damit geht ein wichtiger Wahrnehmungskanal verloren, denn Emotionen werden z.T. undeutlicher oder gar nicht wahrgenommen und auch nonverbale Unterstützung ist nicht möglich.

Die Schulsozialarbeit hat sich in dieser ersten Zeit des Lockdowns vertieft mit der Anpassung des Sozialtrainings für die ersten bis dritten Klassen befasst. Es konnten Diskussionen im Team zu wichtigen Themen und Leitplanken des Sozialtrainings dieser Stufen geführt und Entscheide gefällt werden. Die Ausarbeitung einzelner Lektionsreihen wurde ebenfalls vorangetrieben, so dass nun ein erstes Konzept vorliegt. Darauf basierend werden weitere Schritte für die nächsten Stufen entwickelt und erarbeitet.
Der Lockdown wurde von der Schulsozialarbeit auch für Hintergrundarbeiten genutzt und trotz der nicht anwesenden Schüler/-innen konnte der Fokus weiterhin gut auf das Kerngeschäft gerichtet werden.

Die Freude war dennoch gross, als die Kinder und Jugendlichen an die Schulen zurückkehren durften und Büros von zu Hause wieder in die Schulhäuser verlegt werden konnten. Wer mit Menschen zu tun hat weiss, dass es mehr Dimensionen gibt, als ein noch so hochauflösender Bildschirm dies jemals bieten kann.

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2020“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Gewerbliche Berufsschule Chur

Das Berichtsjahr hat sich anders entwickelt als wohl alle geplant und gedacht haben, denn das Coronavirus hat der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) mit all seinen Auswirkungen den Stempel aufgedrückt. So wechselte die GBC am 16. März in den Fernunterricht. Bei der Arbeitgeber-Award-Umfrage erzielte die GBC einen Platz im ersten Drittel der Teilnehmenden. Das neue Organisationsmodell mit einer Aufstockung der Schulleitung auf fünf Mitglieder trat auf den 1. August in Kraft. Zugleich startete auf Schulbeginn die erste Informatikerklasse Applikationsentwicklung, sodass 58 Berufe an der GBC unterrichtet werden. Im Oktober 2020 wählte der Berufsschulrat Ueli Florin als neuen Direktor der GBC.

Aufgaben

- Bildungsangebot für 46 verschiedene, vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannte Berufe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ (3 oder 4 Jahre)
- Bildungsangebot für 12 verschiedene, vom SBFI anerkannte Berufe mit eidgenössischem Berufsattest EBA (2 Jahre)
- Angebot für die Berufsmaturität lehrbegleitend (BM 1) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 1) und Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 1)
- Angebot für die Berufsmaturität Vollzeit nach der Lehre (BM 2) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 2), Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 2) und Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel (NBM 2)
- Angebot der Berufsmaturität Teilzeit nach der Lehre (BM 2) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 4); Dauer 4 Semester mit Unterricht jeweils donnerstags und freitags
- Angebot der Spezialklassen "Allgemeine schulische Bildung (ABU) + Deutsch intensiv" im 1. Lehrjahr für Lernende mit mangelnden Deutschkenntnissen
- Freikurse und Trainingsmodule gemäss eidgenössischem Berufsbildungsgesetz
- Hausaufgabenhilfe zur individuellen Unterstützung der Lernenden
- Angebot eines 10. Schuljahres (Brückenangebot) im Rahmen der Berufswahlschule (bws) mit einem schulischen und einem kombinierten Profil
- Zur Verfügungsstellung von Lehrpersonen (gegen Verrechnung) für die überbetrieblichen Kurse des Berufes Elektroplaner/-innen EFZ
- Partner und Ansprechstelle für Berufsbildner, Organisationen der Arbeitswelt (Berufsverbände) und den zuständigen Ämtern für Berufsbildung
- Weiterbildungszentrum für Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW), Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH), Academia Engadina und weiteren Berufsfachschulen

Finanzen/Personal

Finanzen	2012	2018	2019	**2020**
in Mio. Franken				
Aufwand	23.05	24.68	24.34	**23.78**
Ertrag	21.79	23.96	23.98	**23.12**
Saldo	-1.26	-0.72	-0.36	**-0.66**
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	187	194	180	**182**
Stellenprozente	12'285	12'187	12'039	**12'506**
Lehrpersonen ab 16 Lektionen / Woche	77	86	85	**86**
Lehrpersonen bis 15 Lektionen / Woche	72	85	85	**84**

Statistisches Lehrpersonen

Lehrpersonen berufskundliche, schulische Bildung	2012	2018	2019	**2020**
Lehrpersonen ab 16 Lektionen / Woche	40	38	38	**41**
Lehrpersonen bis 15 Lektionen / Woche	45	52	52	**55**
Lehrpersonen allgemeine, schulische Bildung / Turnen und Sport				
Anzahl Lehrpersonen ab 16 Lektionen / Woche	37	48	47	**45**
Anzahl Lehrpersonen bis 15 Lektionen / Woche	27	33	32	**28**

Statistische Angaben

Auszubildende	2012	2018	2019	**2020**
Anzahl Lernende inkl. Grundbildung mit Attest	2'843	2'653	2'603	2'636
Anzahl Lernende / Studierende Berufsmaturität	267	337	326	**307**
Anzahl Berufswahlschüler	54	59	58	**55**
Anzahl Unterrichtsklassen	2012	2018	2019	**2020**
Berufsfachschule / Grundbildung mit Attest	228	203	201	**199**
Berufsmaturitätsschule	19	21	20	**20**
Berufswahlschule	4	4	4	4
Anzahl Berufsabschlüsse				
Kandidatinnen / Kandidaten	732	645	625	702
bestanden	675	599	572	654
nicht bestanden	57	46	53	48

Lernende mit Berufsmaturitätsabschluss				
während der Lehre BM 1	57	40	43	48
bestanden	51	35	40	44
nicht bestanden	6	5	3	4
Absolventen mit Berufsmaturitätsabschluss				
nach der Lehre BM 2	16	109	126	124
bestanden	13	103	119	120
nicht bestanden	3	6	7	4

Covid-19

Am 16. März 2020 wechselte die gesamte Schule wohl erstmals in ihrer Geschichte für drei Monate infolge Covid-19 bis Mitte Juni 2020 vom Präsenzunterricht in den Fernunterricht. Sowohl die Lernenden, die Mitarbeitenden wie auch die Schulleitung wurden vor grosse Herausforderungen gestellt. Einiges klappte sehr gut, anderes hingegen weniger. So stiess die IT-Infrastruktur an ihre Grenzen und der Fernunterricht wurde von den Lehrpersonen mit viel Engagement und anders vorbereiteten Unterrichtssequenzen so gut wie möglich gestaltet. Eingesetzte Erklärvideos, umfangreiche Aufgabensammlungen und Videokonferenzen ersetzten aber den Präsenzunterricht nicht. Zudem hinterliess auch der fehlende soziale Kontakt seine Spuren. Auf der anderen Seite bietet sich in solchen Situationen immer wieder die Chance, neue Wege zu gehen und Erfahrungen im Fernunterricht zu sammeln. Die Ergebnisse der speziell angeordneten Umfrage bei den Lernenden wie auch bei den Lehrpersonen führten zu laufenden Verbesserungen in der Gestaltung des Fernunterrichts.

Swiss Arbeitgeber Award

Bereits zum dritten Mal stellte sich die GBC dem Markt und nahm in der Kategorie 100 – 249 Mitarbeitende am Swiss Arbeitgeber Award 2020 teil. Mit dem 13. Rang - knapp 50 Betriebe nahmen am Wettbewerb teil - konnte die GBC die Spitzenklassierungen der Vorjahre nicht ganz erreichen. Die erhaltene Auszeichnung und der umfangreiche Bericht mit wertvollen Informationen spornt die Schulleitung zusätzlich an, die GBC weiterzuentwickeln.

Neues Organisationsmodell

Seit dem 1. August 2020 wird die GBC nach dem neuen Organisationsmodell geführt. Die Schulleitung wird von drei auf fünf Mitglieder aufgestockt. Neu nehmen in der Schulleitung Simon Figini (Leiter Berufsmaturität) und Andreas Caluori (Leiter Zentrale Dienste) Einsitz und ergänzen das bestehende Team mit Lukas Schaffner, Ueli Florin und Reto Peng, welcher wegen seiner Krankheit durch Jeannine Bentivegna und Mathias Märki vertreten wird. Neben dieser Erweiterung der Schulleitung starten auch fünf Ressortleitende für grössere Berufsgruppen ihre Arbeit und bilden das erweiterte Kader GBC. Im Mai des Berichtsjahrs wählte der Berufsschulrat folgende Personen für die einzelnen Ressorts und die Berufswahlschule:

- Elmer Jakob / Walder André — Ressortleiter Bau
- Märki Mathias — Ressortleiter Maschinenbau
- Putzi Andreas — Ressortleiter IT-Berufe
- Thom Johann — Ressortleiter Fahrzeugtechnik
- Zendralli Andra — Ressortleiter Turnen und Sport
- Weber Reto — Leiter Berufswahlschule

Neuer Beruf an der GBC: Informatiker/-in EFZ Applikationsentwicklung

Klasse Informatiker/-in Applikationsentwicklung EFZ

Mit Erfolg starteten am 18. August 2020 erstmals 14 angehende Informatiker/-in EFZ Applikationsentwicklung ihren Unterricht an der GBC. Damit bleibt die Zahl der beschulten Berufe bei 58 stehen, da die Druckertechnologen nicht mehr an der GBC unterrichtet werden. Somit haben nun alle drei in Graubünden ausgebildeten Informatikberufe (Betriebsinformatiker, Systeminformatiker und eben neu der Informatiker Applikationsentwicklung) den Bildungsstandort Chur.

Arbeitsgruppe "Pädagogisches Leitbild"

Im Berichtsjahr startete die Arbeitsgruppe "Pädagogisches Leitbild" ihre Arbeit und ist daran, für die GBC ein pädagogisches Leitbild zu entwickeln. Im Zentrum steht der Unterricht. Fragen wie "Was brauchen die Lernenden, um in Zukunft im Arbeitsleben und in der Gesellschaft erfolgreich bestehen zu können?" oder "Woran erkennen wir guten Unterricht?" bilden die Basis ihrer Arbeit. Dabei werden unter anderem auch die Berufsbildner/-innen befragt, da der GBC deren Meinung sehr viel bedeutet.

Wechsel Direktor

Im Herbst 2020 kündigt Direktor Lukas Schaffner aus persönlichen und familiären Gründen. Nach intensivem Abwägen verschiedener Varianten berief der Berufsschulrat Ueli Florin als neuen Direktor, welcher das Amt befristet am 1. Oktober 2020 bis zu seiner Pensionierung im Sommer 2022 übernimmt.

Befragung Berufsbildungsverantwortliche

Gegen Ende des Berichtsjahrs führte die GBC eine Befragung der Berufsbildungsverantwortlichen durch. 446 Bildungsverantwortliche haben an der Umfrage teilgenommen und der GBC ein insgesamt gutes Zeugnis ausgestellt (durchschnittlicher Wert 5 auf 6-er Skala). Viele Anregungen zeigen der GBC auf, wo sie ihre Stärken und Schwächen hat. Die GBC wird im 2021 die Befragung analysieren und die nötigen Massnahmen einleiten.

Berufsschulrat

Im Berichtsjahr setzte sich der Berufsschulrat wie folgt zusammen: Martin Studer (Präsident), Beatrice Baselgia, Andreas Bazzon, Stefan Brülhart-Caprez (neu), Franz Sepp Caluori, Mario

Cortesi, Patrik Degiacomi und Thomas Hitz. An den vier ordentlichen Berufsschulratssitzungen wurden diverse Geschäfte wie Reorganisation der GBC mit der Aufstockung auf fünf Schulleitungsmitglieder und der Einführung von Ressorts für grössere Berufsgruppen, Anpassungen bei der Schul- und Disziplinarordnung, Genehmigung des Organigramms und einiger Pflichtenhefte, Rückmeldungen von Schulbesuche und Anstellungen von Lehrpersonen behandelt. An den drei ausserordentlichen Sitzungen gleiste der Berufsschulrat die neue Zusammensetzung der Schulleitung nach dem Rücktritt von Direktor Lukas Schaffner auf. Auf Ende des Berichtsjahres demissionierte Präsident Martin Studer nach 11-jähriger Tätigkeit als Berufsschulrat, davon sieben Jahre als deren Präsident.

Oben von links: Patrik Degiacomi, Vizepräsident - Beatrice Baselga - Stefan Brühlhart-Caprez - Franz Sepp Caluori
Unten von links: Thomas Hitz - Andreas Bazzon - Mario Cortesi - Martin Studer, Präsident

Zusammenfassung / Ausblick

Die GBC hat im Berichtsjahr eine umfassende Reorganisation der Führungsstrukturen durchgeführt und ist wieder zeitgerecht aufgestellt, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen. Mit der Erweiterung des Kaders wurden die Aufgaben und Kompetenzen optimiert und die GBC ist wieder deutlich näher an die Kunden gerutscht.

- Die Digitalisierung verändert die Berufsbildung tiefgreifend. Die GBC bereitet sich in Zusammenarbeit mit Stadt Chur Informatik auf diese Veränderungen vor und setzt viel daran, auf allen Ebenen vorbereitet zu sein.
- Die Umsetzung der neuen Führungsstrukturen müssen sich in der Praxis bewähren. Laufende Apassungen, Feinjustierungen und Korrekturen werden nötig sein, um erfolgreich handeln zu können.
- Die Gesamtsanierung der GBC – vorgesehen im Jahr 2024 – erfordert eine weitsichtige Planung.
- In der Schulleitung der GBC wird es aufgrund von anstehenden Pensionierungen in den nächsten Jahren zu Veränderungen kommen. Damit Konituität erhalten bleibt und das Knowhow gesichert wird, ist die Planung voranzutreiben.

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2020“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Soziale Dienste

Personelle Wechsel im ersten Halbjahr und die Vorbereitung der Reorganisation zur Dienststelle Gesellschaft in der zweiten Jahreshälfte prägten das Berichtsjahr der Sozialen Dienste. Die Sozialen Dienste übernahmen die Koordination in verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Bedingungen drogenabhängiger Personen. Die Fallzahlen in der Sozialhilfe stiegen um fünf Prozent an. Das Programm "Deutsch für die Schule" war erstmals obligatorisch. Die Anzahl Kinder in der familienergänzenden Kinderbetreuung stieg weiter an. Die Jugendarbeit baute ihre Präsenz coronabedingt in den Sozialen Medien und im öffentlich Raum aus.

Aufgaben

- Ausrichtung der Wirtschaftlichen Sozialhilfe
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe
- Tätigkeiten der AHV-Gemeindezweigstelle sowie Ausrichtung der städtischen Zusatzleistungen
- Koordination familienergänzende Kinderbetreuung (Vorschulalter)
- Jugendarbeit
- Sprachliche Frühförderung "Deutsch für die Schule"
- Koordination Verbesserung Drogensituation

Finanzen/Personal

Finanzen	2012	2018	2019	**2020**
in Mio. Franken				
Aufwand	39.20	28.76	28.85	**28.99**
Ertrag	18.09	13.85	14.15	**13.35**
Saldo	-21.11	-14.91	-14.71	**-15.64**
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	71*	36**	40	**34**
Stellenprozente		2'775	3'005	**2'570**

* inkl. Lernende, Aushilfen sowie Praktikanten/innen

** Delegation der Kindertagesstätten und der Schulsozialarbeit an die Stadtschule

Leitung

Thomas Roffler beendete nach dreieinhalb Jahren seine Tätigkeit als Dienststellenleiter. Am 1. Juli übernahm Andreas Thöny seine Aufgabe. Bei den Finanziellen Leistungen wurde im Frühjahr Andrea Stadler nach ihrer interimistischen Anstellung als Abteilungsleiterin gewählt. In der zweiten Jahreshälfte wurde zusammen mit der Sportfachstelle, der Fachstelle Alter und Gesundheit und der Schulzahnklinik an drei Sitzungen die Zusammenführung zur Dienststelle Gesellschaft ab 1. Januar 2021 geplant und vorbereitet.

Im Mai startete das einjährige Pilotprojekt Streetwork zusammen mit der Überlebenshilfe Graubünden. Mit der regelmässigen Präsenz von StreetworkerInnen sollen die Lebensbedingungen von drogenabhängigen Personen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten – meist im Stadtgarten – verbessert werden. Die Stadtpolizei, die Stadtgärtnerei und die Sozialen Dienste begleiten das Projekt. Im Sommer kam es zu einer Zunahme von Drogenkonsumierenden in der Stadt Chur. Vor allem der Handel und Konsum von Kokain zog auswärtige Leute an. Es wurde vermehrt im öffentlichen Raum um Geld gebettelt. Der Stadtrat beschloss daraufhin ein Konzept zur Entspannung der Drogenszene. Die Umsetzung führte rasch zu einer spürbaren Verbesserung.

Die Abteilung Finanzielle Leistungen wurde teilweise neu organisiert und die Abläufe optimiert. Dies führte dazu, dass im Gegensatz zu früheren Jahren kaum personelle Wechsel zu verzeichnen waren. Mit der Einstellung eines zusätzlichen juristischen Mitarbeiters konnte die fachliche Stellvertretung der Leitung geregelt und eine kostenneutrale Unterstützung in der Fallführung erreicht werden. Im Herbst wurde ein neues Modul in der Klientenverwaltungssoftware KLIBnet eingeführt. Dieses erhöht die Sicherheit, dass Finanzkompetenzen eingehalten werden und gleichzeitig sind die Abläufe effizient ausgestaltet.

Kind Jugend Familie

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit (JuAr) begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche und Kinder während der anspruchsvollen Lebensphase "Jugend" bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen. Hierzu bietet sie im Rahmen der Angebote vielfältige niederschwellig zugängliche und partizipativ gestaltete Lern- und Erfahrungsfelder sowie individuelle Unterstützung. Die Jugendarbeit orientiert sich in ihrer Arbeit an Wirkungszielen in den Bereichen berufliche und soziale Integration, Partizipation und Prävention.

Die Nutzung der Angebote durch Jugendliche und Kinder ist immer freiwillig, findet in der Freizeit statt und ist in aller Regel kostenlos.

Aufgaben

- Beratung: niederschwellige, kostenlose und vertrauliche Jugendberatung zu unterschiedlichen Themen wie Schule, Eltern, Sexualität, Finanzielles, Sucht und vielem mehr. Begleitung, Unterstützung und Vermittlung in Krisen, Triage zu spezialisierten Fachstellen.
- Jugendtreff: niederschwelliges Freizeitangebot für Jugendliche ab Oberstufe, Mittwochnachmittag auch für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Begleiteter und partizipativ geführter Begegnungsort mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten.
- Mobile und aufsuchende Jugendarbeit: regelmässige Präsenz im öffentlichen Raum, niederschwellige mobile Beratung, Unterstützung bei der Interessensvertretung, Vermittlung bei Spannungen zwischen unterschiedlichen Nutzendengruppen, sozialräumlich ausgerichtete Projekte.
- Angebote für Kinder und Familien: z. B. Kerzenziehen, Weltspieltag, Spielanimation und Veranstaltungen in Quartieren für Kinder im Primarschulalter.

- Jugendkulturförderung: Begleitung von Projekt- und Arbeitsgruppen, Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für Aktivitäten von und mit Jugendlichen und Kindern.
- Soziokulturelle Angebote: Ermöglichung und Unterstützung von einzelnen und Gruppen bei der Initiierung und Umsetzung selbstorganisierter Angebote.

Jugendarbeit in besonderer Lage: Herausforderungen, Spannungsfelder, Entwicklungen
Die Jugendarbeit blickt auf ein fachlich wie betrieblich anspruchsvolles Berichtsjahr zurück. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie brachte zahlreiche Herausforderungen mit sich.
Mit der Verkündung des Lockdowns und der Schliessung der Schulen stellte die Jugendarbeit per 14. März alle Aktivitäten mit direktem Kontakt zu Jugendlichen und Kindern vorübergehend ein und das Jugendhaus wurde für die Nutzung durch Dritte geschlossen. Mit dieser für alle neuen Ausgangslage stand die Jugendarbeit vor der Aufgabe Wege zu finden, ihren Auftrag dennoch zu erfüllen und ein bedarfsgerechtes Angebot aufrecht zu erhalten. Dabei setzte die Jugendarbeit vorwiegend auf die Kommunikation über digitale Kanäle, um für Jugendliche, Kinder und Familien erreichbar zu bleiben, ab Mai zusätzlich auf eine angepasste sowie ausgebaute Präsenz im öffentlichen Raum.
Anfangs Juni erlaubte es die Situation, die Angebote mit direktem Publikumskontakt im Jugendhaus, im Projekt- sowie im Kinder- und Familienbereich, mit entsprechenden Schutzkonzepten wieder aufzunehmen. Die rege Nutzung der Angebote und die Rückmeldungen der Nutzenden zeigte deutlich, dass diese einem Bedürfnis entsprachen und vermisst wurden. Die Jugendarbeit verrichtete verschiedenen Aufträge für den Corona-Stab und stellte einen Mitarbeitenden für den Teilstab Schutz.

Schutzkonzept mit Abstand und Contact Tracing: Kinderflohmarkt auf dem Stadtbaumgarten-Areal

Der Anstieg der Covid-19-Fallzahlen im Herbst erforderte Anpassungen bei den Schutzkonzepten der Angebote. Massnahmen, wie eine weitere Begrenzung der Teilnehmerzahlen, oder die Einführung der Maskenpflicht im Jugendhaus, trugen dazu bei, dass die Angebote bis Ende November stattfinden konnten. Als Folge der Verschärfung der Vorgaben des Kantons Graubünden für Freizeit- und Kulturangebote anfangs Dezember stellte die Jugendarbeit ihre offenen

Angebote im Jugendhaus ein und die für Dezember geplanten Veranstaltungen wurden abgesagt. Der Fokus verschob sich wieder auf mobile Präsenz im öffentlichen Raum sowie die Nutzung digitaler Kanäle für die Kommunikation mit dem Zielpublikum.

Coronakonform: Barkeeper-Kurs "Alkoholfreie Cocktails mixen"

Jugendarbeit und Corona-Massnahmen: ein Beispiel
Anhand des Beispiels "Jugendtreff" wird im Folgenden illustriert, welche Herausforderungen, Spannungsfelder und Entwicklungen die besondere Lage im Berichtsjahr für die Jugendarbeit mit sich brachte, und mit welchen Massnahmen diese angegangen wurden.

Der Jugendtreff und seine Funktion
Der Treff bietet Jugendlichen die Möglichkeit, zwanglos mit Gleichaltrigen die Freizeit zu verbringen. Insbesondere für Jugendliche, die wenig in sportliche oder andere organisierte Freizeitaktivitäten eingebunden sind, bildet er einen wichtigen Ort für den sozialen Austausch und die Freizeitgestaltung. Der partizipative Einbezug der Besuchenden bei der Gestaltung des Betriebs bietet unterschiedlichste Lern- und Übungsfelder, die anwesenden Jugendarbeitenden stehen als Ansprech- und Vertrauenspersonen zur Verfügung. Mit seiner niederschwelligen Zugänglichkeit und seiner verlässlichen Kontinuität garantiert das Treffangebot den Besuchenden niederschwelligen Zugang zu Beratung und Unterstützung sowie weiteren Angeboten der Jugendarbeit, wie die z.B. die Teilnahme an Projekten.

Situation während Lockdown
Durch die Schliessung der Schulen und Umstellung auf Heimunterricht fiel für die meisten Jugendlichen und Kinder der zentrale Ort sozialer Interaktion ausserhalb der Familie weg. Gleichzeitig war die Jugendarbeit gezwungen, den zu diesem Zeitpunkt gut frequentierten Jugendtreff per sofort bis auf weiteres zu schliessen, der somit seine Funktion nicht mehr erfüllen konnte. In dieser Situation stellten sich für die Jugendarbeit unter anderem folgende Fragen: Wie lässt sich der Zugang zu bedarfsgerechter niederschwelliger Jugendberatung sicherstellen? Wie gehen Jugendliche mit der neuen, ungewohnten Situation um? Welche Möglichkeiten bestehen,

um den Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht zu erhalten und Beziehungen zu pflegen?
Mit der Nutzung von Apps, welche bereits eine gewisse Rolle in der Lebenswelt der Jugendlichen spielen (WhatsApp, Instagram), gelang es die Jugendlichen zu kontaktieren, über die trotz geschlossenem Jugendhaus bestehenden Angebote der Jugendarbeit zu informieren und eine einfache Erreichbarkeit sicherzustellen. Als zusätzlicher Kanal wurde die Plattform Discord genutzt, welche weitere Möglichkeiten für die direkte Interaktion mit einzelnen und Gruppen bot. Mit der virtuellen Präsenz der Jugendarbeitenden zu definierten Zeiten auf Discord, kombiniert mit Live-Streams via Instagram, war es möglich, quasi einen betreuten Online-Jugendtreff anzubieten. Sehr rasch wurde allerdings klar, dass mit diesen Massnahmen nur ein sehr kleiner Teil der üblichen Treffbesuchenden erreicht werden konnte. Auch die ab Mai wieder aufgenommene und intensivierte mobile Präsenz der Jugendarbeitenden im öffentlichen Raum konnte den Jugendtreff in seiner Funktion nicht ersetzen.

Situation und Entwicklung nach Lockdown bis Ende Berichtsjahr
Anfangs Juni erfolgte die Wiedereröffnung des Jugendtreffs, mit Corona-Schutzkonzept. Bis zum Beginn der Sommerferien bewegten sich die Besucherzahlen auf tiefem Niveau. Während der Ferien wurden angepasste und reduzierte Öffnungszeiten angeboten. Ende August stellte sich eine stark steigende Besucherfrequenz ein, welche diejenige vor dem Lockdown bei weitem überstieg. Trotz verschärfter Schutzmassnahmen, wie Maskenpflicht, Zutrittsbeschränkungen und dem Führen von Adresslisten zwecks Contact Tracing, bewegten sich die Besucherzahlen von Mitte Oktober bis zur erneuten Schliessung des Jugendtreffs anfangs Dezember auf dem Niveau des Frühlings.

Feststellungen und Schlussfolgerungen
Jugendliche, welche die virtuelle Alternative (Discord, Live-Streams) nutzten, meldeten zurück, dass ihnen diese Kontaktmöglichkeit mit anderen Gleichaltrigen und den Jugendarbeitenden guttat. Andere Jugendliche konnten sich gut selbst organisieren und meldeten zurück, im Lockdown mit dem ungewohnten Fernunterricht voll ausgelastet gewesen zu sein und gar keine Zeit oder keinen Bedarf mehr für Freizeitaktivitäten, ob virtuell oder analog, gehabt zu haben.

Der grosse Andrang im Herbst zeugt einerseits von einem gewissen Nachholbedarf seitens der Jugendlichen. Das Angebot wurde zudem von zahlreichen Jugendlichen besucht, welche es vor dem Lockdown nicht frequentierten. Dies deutet darauf hin, dass der Bedarf, sich direkt mit Peers zu treffen, hoch ist und dieses Zusammentreffen, Kontakte pflegen für Jugendliche essentiell ist.

Auch wenn quantitative Indikatoren nur bedingt Aussagen zur Qualität eines Angebots und die Motive zur Nutzung oder Nicht-Nutzung durch die Zielgruppe erlauben, lässt sich feststellen, dass sich das "echte" Zusammensein in einem Jugendtreff nicht durch andere, z.B. virtuelle, Angebote ersetzen lässt. Ebenso ist die verlässliche Kontinuität eines Treffangebots wichtig für die Dynamik und die Besucherfrequenz. Trotzdem zeigt sich, dass der Versuch eine Alternative zum Treff anzubieten, geschätzt wird und die Möglichkeit, eine niederschwellige Form der Kontaktaufnahme zu erwachsenen Vertrauenspersonen ausserhalb von Schule und Familie nutzen zu können, für Jugendliche wichtig ist. Eine Einschränkung dieser Möglichkeiten für eine begrenzte Zeit mag vertretbar sein, dauerhaft ist es jedoch keine zielführende Vorgehensweise, Jugendlichen das Recht, bzw. die Möglichkeit des sozialen Lernens durch Erfahrungen und Austausch mit Gleichaltrigen und aussenstehenden Bezugspersonen in einem informellen, offenen Rahmen allzu stark zu beschneiden.

Was vorgängig anhand des Jugendtreffs ausgeführt worden ist, lässt sich auf die meisten Angebote der Jugendarbeit übertragen, deren Durchführung im Berichtsjahr durch die Corona-Schutzmassnahmen stark eingeschränkt und teils verunmöglicht wurde. Umso klarer zeigt sich, wie wichtig es ist, dass die Jugendarbeit auch unter widrigen Umständen gemäss ihrem Auftrag kreative Lösungen und Alternativen im Sinne und zum Nutzen ihres Zielpublikums entwickelt

und möglich macht. So ermöglicht sie ein Stück "Normalität im Alltag" und kann bedarfsgerechte Unterstützung und Begleitung, auch in anspruchsvollen Zeiten, sicherstellen. Somit leistet die Jugendarbeit mit ihren Angeboten auch einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der psychischen Gesundheit der jungen Menschen in Chur.

Deutsch für die Schule

Kenntnisse in der Zweitsprache Deutsch sind für fremdsprachige Kinder eine wichtige Voraussetzung für den gelingenden Start in den Kindergarten. Dieser wiederum bildet das Fundament für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Das Programm "Deutsch für die Schule" ist ein Bereich der Abteilung Kind Jugend Familie der Sozialen Dienste. Im sechsten Programmjahr 2020/2021 vollzog sich der Wechsel von der freiwilligen zur verpflichteten Teilnahme am Programm "Deutsch für die Schule". Der Übergang ins selektive Obligatorium gelang ohne Schwierigkeiten. Es bestätigte sich, dass die grosse Mehrheit der Erziehungsberechtigten die sprachliche Frühförderung für ihr Kind als sinnvoll erachten. Alle Familien konnten letztlich auf freiwilligem Weg von einer Teilnahme am Programm überzeugt werden.

Aufgaben

- Erfassung aller fremdsprachigen Kinder eines Jahrgangs eineinhalb Jahre vor dem Kindergarteneintritt
- Erstellung von Empfehlungen für Kinder mit wenigen bis keinen Deutschkenntnissen
- Akquise und Vermittlung von Betreuungsplätzen in Spielgruppen, Kinderkrippen und Tagesfamilien
- Sicherstellung der Schulung des Betreuungspersonals und Unterstützung der Einrichtungen in der Qualitätsentwicklung der sprachlichen Frühförderung
- Ausrichtung von Betriebsbeiträgen an Anbieter/innen und Tarifermässigungen an Eltern
- Organisation und Durchführung der Elternbildungsveranstaltungen

Abschluss des fünften Programmjahres 2019/2020

66 Kinder schlossen im Juni des Berichtsjahres das Programm "Deutsch für die Schule" ab. Nach einem achtwöchigen Unterbruch bedingt durch den Corona Lockdown durften sie im Mai zeitgleich mit den Schulkindern ihre Betreuungseinrichtungen wieder besuchen und noch einige Wochen von der Sprachförderung profitieren.

Die Elternbildungsveranstaltungen mussten im Frühjahrssemester abgesagt werden. Anstelle der Veranstaltungen vor Ort erhielten die Erziehungsberechtigten schriftliche Unterlagen zu den verschiedenen Themen, wo immer möglich auch in ihren Herkunftssprachen.

Start ins sechste Programmjahr: das selektive Obligatorium

Ab Schuljahr 2020/2021 wurde die Teilnahme am Programm "Deutsch für die Schule" für alle Kinder, die über keine oder wenige Deutschkenntnisse verfügen, obligatorisch. Der Übergang von der freiwilligen zur obligatorischen Teilnahme gestaltete sich reibungslos, da das Programm "Deutsch für die Schule" bereits über einen grossen Bekanntheitsgrad verfügte. In ganz wenigen Fällen mussten die Familien mehrmalig kontaktiert werden. Es mussten keine Verfügungen oder Bussen aufgrund von Nichtteilnahme ausgesprochen werden. Der Nutzen der frühen Sprachförderung ist allgemein anerkannt.

Im August des Berichtsjahres starteten 79 Kinder das Programm "Deutsch für die Schule". Sie fanden Betreuungsplätze in acht Spielgruppen, sieben Kinderkrippen, vier Tagesfamilien und dem Montessori Kindergarten. Der Besuch der Einrichtungen war erschwert durch die speziellen Schutzmassnahmen zur Eindämmung des Coronavirus.

Elternbildung

Das neu eingeführte Obligatorium galt auch für die Erziehungsberechtigten der 79 Kinder mit der Teilnahme an Elternbildungsveranstaltungen. Die Veranstaltungen des Herbstsemesters

konnten in einem angepassten Rahmen und mit einem Schutzkonzept durchgeführt werden. Aufgrund der gestiegenen Zahl der teilnehmenden Familien wurden die Veranstaltungen mit vier Gruppen durchgeführt. Berücksichtigt in der Gruppenzusammenstellung wurden die Sprachkenntnisse der Eltern und der Stand ihrer Integration in der Schweiz. Die Eltern setzten sich aktiv auseinander mit den Themen der alltagsintegrierten Sprachförderung und ihrer Vorbildfunktion in der frühen Bildung ihres Kindes. Spezielles Interesse galt dem Thema Eintritt in den Kindergarten. Kindergartenlehrpersonen der Stadtschule Chur führten die Eltern durch die Veranstaltung.

Qualitätsentwicklung in der Sprachförderung
Im Herbst des Berichtsjahres startete die vierteilige Weiterbildung "Leitsätze Sprachförderung" in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Zentrum Frühe Bildung. Alle Betreuungseinrichtungen, die sich dem Programm "Deutsch für die Schule" angeschlossen haben, wurden eingeladen, ihre Sprachförderpraxis gemeinsam zu reflektieren und Leitsätze zur Sprachförderung für ihre Institution zu entwickeln.

"…weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" (Wilhelm von Humboldt)

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung der Abteilung Kind Jugend Familie werden Themen rund um die vorschulische Kinderbetreuung in der Stadt Chur bearbeitet. Die familienergänzende Kinderbetreuung umfasst die Betreuungsangebote für Kinder ab drei Monaten bis zum Schuleintritt. Stadt und Kanton beteiligen sich an den Betreuungskosten gemäss kantonalem und städtischem Gesetz[1].

Aufgaben
- Controlling der Subventionierung der Betreuungsstunden von Kinder (Wohnsitz Chur) in der familienergänzenden Kinderbetreuung
- Jährliche Prüfung des Bedarfs an Betreuungsstunden und Anerkennung
- Prüfung von neuen Angeboten der familienergänzenden Kinderbetreuung (Bsp. Planung/Eröffnung private Kinderkrippe)

[1] Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Chur, vom 27. September 1998 (311) Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden, vom 18.5.2003 (BR 548.300)

Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung
Rund 900 Kinder mit Wohnsitz in Chur (Stand 31.12.2019) wurden in 19 Angeboten der familienergänzenden Kinderbetreuung (18 Krippen, ein Tagesfamilienverein) betreut. Neun Krippen befinden sich in der Stadt Chur. Die weiteren Krippen sind in Bonaduz, Cazis, Domat/Ems, Igis, Laax, Landquart, Maienfeld, Malix und Valbella. Sieben Krippen (davon fünf in Chur) führten im Juli des Berichtjahres eine Warteliste.

Finanzierung
Gemäss kantonalem Gesetz, Art. 6, leisten die Wohnsitzgemeinde des betreuten Kindes und der Kanton Beiträge an die Betreuungsstunden der familienergänzenden Kinderbetreuung. Der Regierungsrat des Kantons Graubünden legt jährlich die Beiträge pro Betreuungsstunde fest. Die sogenannten Normkosten pro Betreuungsstunde betragen im Berichtsjahr Fr. 9.05. Daran beteiligen sich Kanton und Stadt mit je 20% für bestehende Angebote und mit 25% bei neu eröffneten Angeboten. Die Krippen können pro Betreuungstag maximal elf Betreuungsstunden abrechnen.
Nachfolgende Abbildung weist den jährlichen Gesamtaufwand der vergangenen fünf Jahre für die Stadt Chur aus (die Schlussrechnung des Berichtjahres liegt im Sommer 2021 vor).

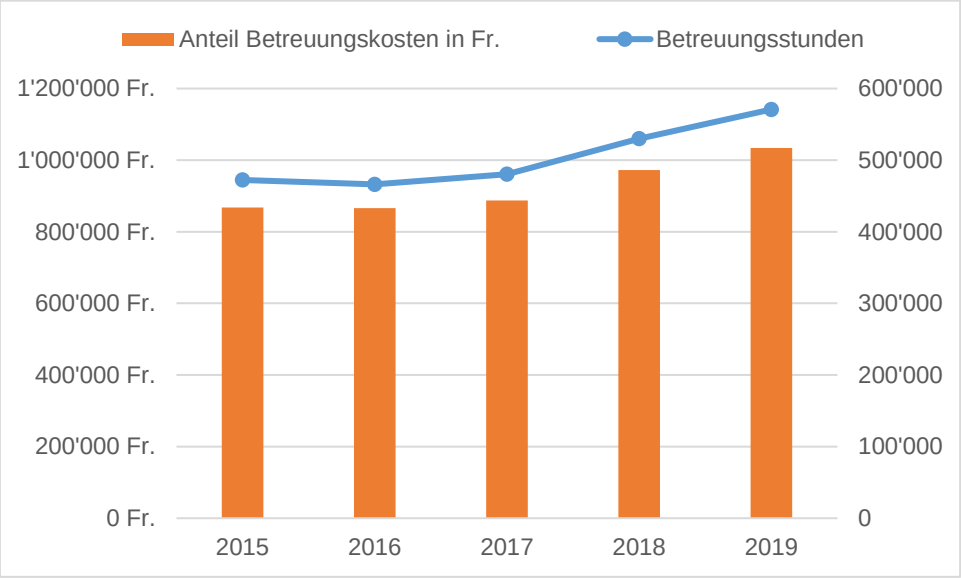


Abbildung 1: Kosten familienergänzende Kinderbetreuung Stadt Chur 2015-2019

Finanzielle Leistungen

Aufgaben
- Prüfung, Bemessung und Ausrichtung der Wirtschaftlichen Sozialhilfe
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe
- Tätigkeiten der AHV-Gemeindezweigstelle sowie Ausrichtung der städtischen Zusatzleistungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe
Die Anzahl der Fälle, welche zum Jahresende in der wirtschaftlichen Sozialhilfe unterstützt wurden, sind im Vergleich zum Vorjahr um 5% gestiegen. Die Anzahl der Neuaufnahmen sind zum Vorjahr um 22% gestiegen und die Anzahl der Fallabschlüsse sind um 10% gesunken. Somit wurden im Vergleich zum Vorjahr auch unterjährig mehr Fälle bearbeitet.

Der Aufwand in der wirtschaftlichen Sozialhilfe ist trotz höheren Fallzahlen gesunken. Die Kosten der Fremdplatzierungen sind um ca. 10% gestiegen. Somit setzt sich der Anstieg der

Heimplatzierungskosten weiter fort. Gesamtheitlich sind die Nettwoaufwendungen weiterhin stagnierend.

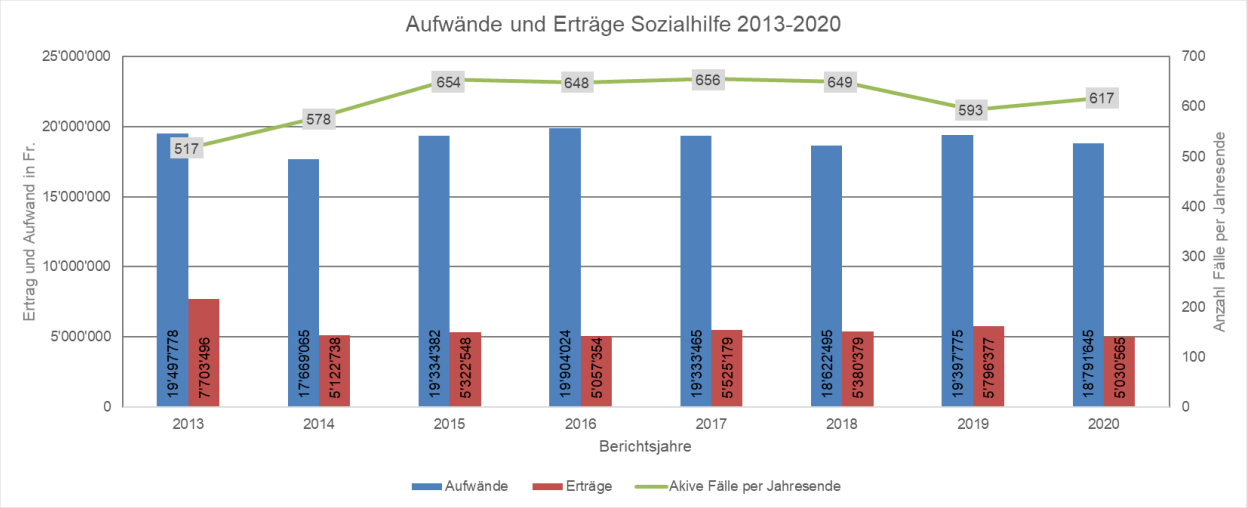


Abbildung 1: eigene Darstellung Soziale Dienste

Der Aufwand für die Dienstleistungen der persönlichen Hilfe, welche durch den Kanton Graubünden geleistet wird, ist im Berichtsjahr erneut gestiegen. Die Steigerung für das Jahr 2020 beträgt ca. 15%.

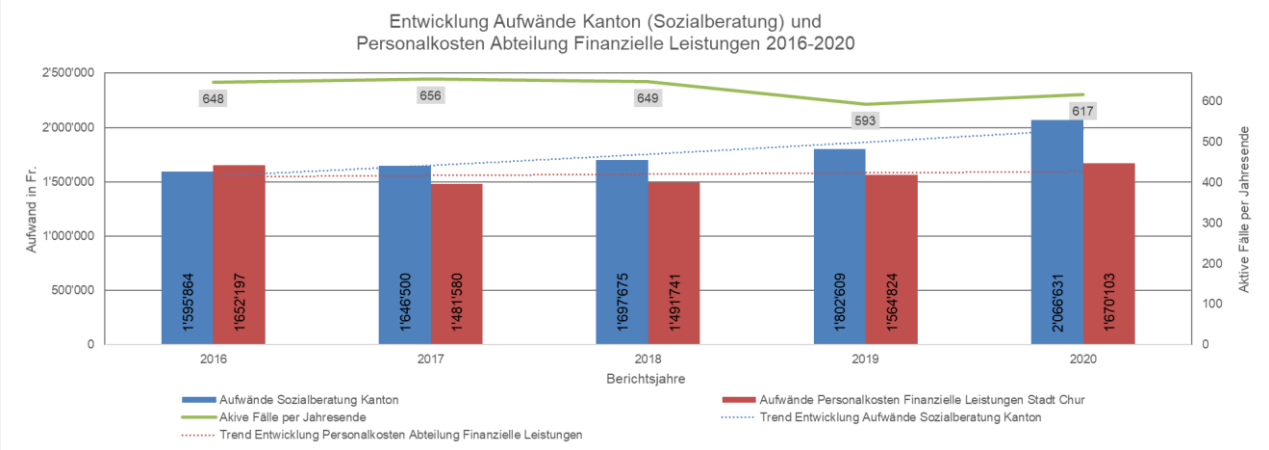


Abbildung 2: eigene Darstellung Soziale Dienste

Im Rahmen der Heimplatzierungen sind die Kosten im Bereich der Kinder und Jugendlichen um 16% gesunken, bei den Erwachsenen um 30% im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen.

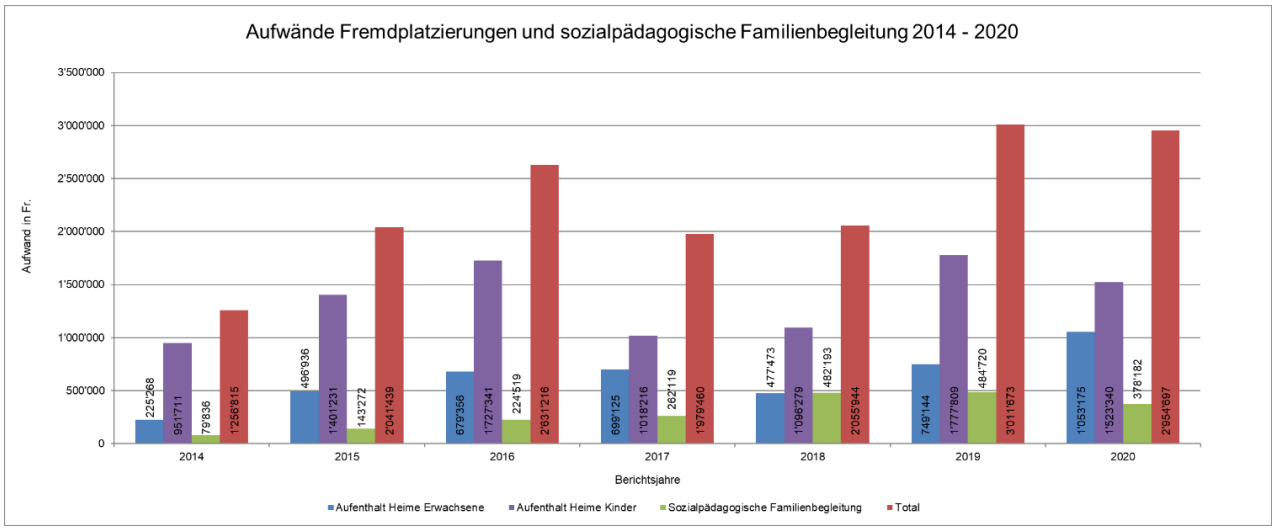


Abbildung 3: eigene Darstellung Soziale Dienste

Im Berichtsjahr absolvierten 262 Personen eine berufliche oder eine soziale Integrationsmassnahme. Davon besuchten 117 eine berufliche und 83 eine soziale Integrationsmassnahme beim "Werknetz" (Rotes Kreuz Graubünden) und 62 Personen waren im Arbeitsintegrationsprogramm der Dock Gruppe AG.

41 Personen fanden im Anschluss an eine Integrationsmassnahme eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Den meisten von ihnen gelang der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nach einer beruflichen Reintegrationsmassnahme des "Werknetz".

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Die Stadt führt gemäss kantonaler Verordnung über die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für unterhaltsberechtigte Kinder die Alimentenhilfe durch. Alimentenbevorschussungen werden geleistet, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind und die Alimentenschuldnerinnen und -schuldner der Unterhaltspflicht nicht nachkommen.

Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr stagniert und die Gesamtausgaben sind auf dem Stand des Vorjahres geblieben. Die Stadt hat in 160 Fällen Alimentenbevorschussungen in der Höhe von Fr. 1'147'423.48 ausbezahlt. Es wurden 22 Neuaufnahmen sowie 20 Fallabschlüsse unterjährig bearbeitet. Es konnten für das Berichtsjahr Einnahmen von Fr. 580'395.56 verzeichnet werden.

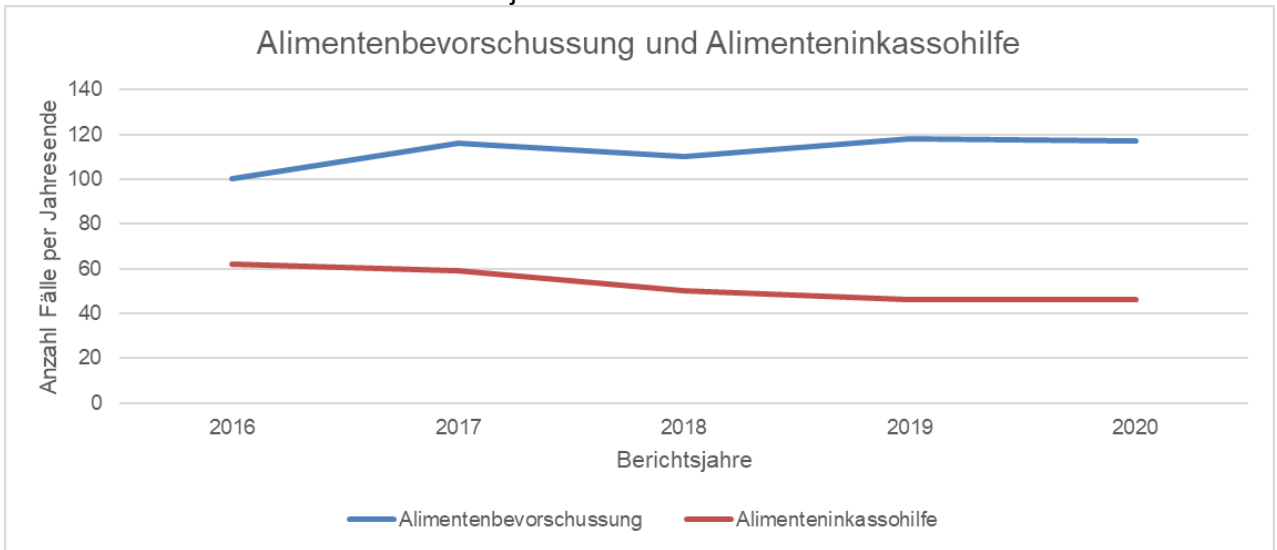


Abbildung 4: eigene Darstellung Soziale Dienste

AHV-Zweigstelle

Die AHV, welche 1948 eingeführt wurde, ist der wichtigste Pfeiler im 3-Säulen-Prinzip der Schweizer Sozialversicherungen. Sie soll den Existenzbedarf im Alter oder im Todesfall decken. Als Volksversicherung ist die AHV für alle obligatorisch. Die anspruchsberechtigten Personen in Chur werden von der AHV-Zweigstelle regelmässig angeschrieben.

Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenshaltungskosten nicht decken. In Chur beziehen per 31. Dezember 2020 1'654 Personen Ergänzungsleistungen. Die Fallzahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Bezügerinnen und Bezüger von kantonalen Ergänzungsleistungen in angespannten wirtschaftlichen Verhältnissen haben gemäss städtischem Gesetz vom 6. Juni 1993 zudem Anspruch auf zusätzliche städtische Beiträge. Die Anspruchsberechtigung wird aufgrund der Verfügung der kantonalen Ergänzungsleistungen von der AHV Zweigstelle überprüft. Per Ende des Berichtsjahrs beziehen 646 Personen diese Zusatzleistungen. Die Aufwendungen beliefen sich für das gesamte Berichtsjahr auf Fr. 944'935.00.

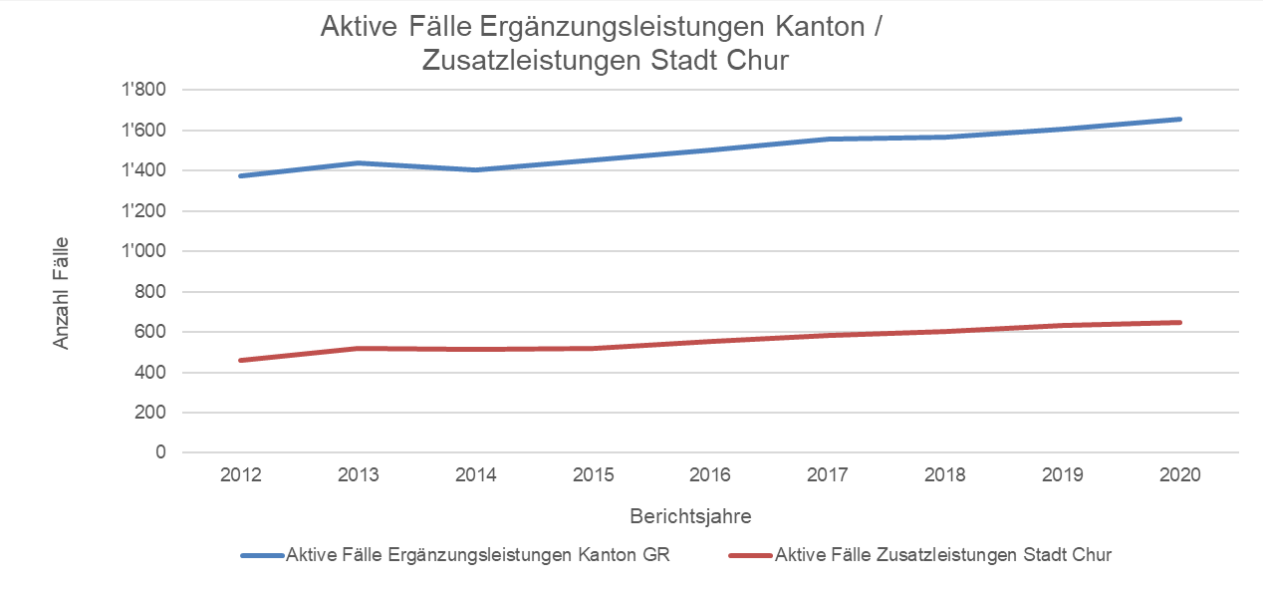


Abbildung 5: eigene Darstellung Soziale Dienste

Arbeitslosigkeit

Arbeitssuchende in Chur melden sich direkt bei der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) des Kantons Graubünden.

Die Zahl der arbeitslosen Personen hat im Berichtsjahr um cirka 40% zugenommen. Waren zum Ende des letzten Berichtsjahres noch 511 Personen arbeitslos gemeldet, sind es Ende dieses Berichtsjahres 724 Personen. Die Auswirkungen von Corona sind in der unterjährigen Kurve des Jahres 2020 deutlich sichtbar.

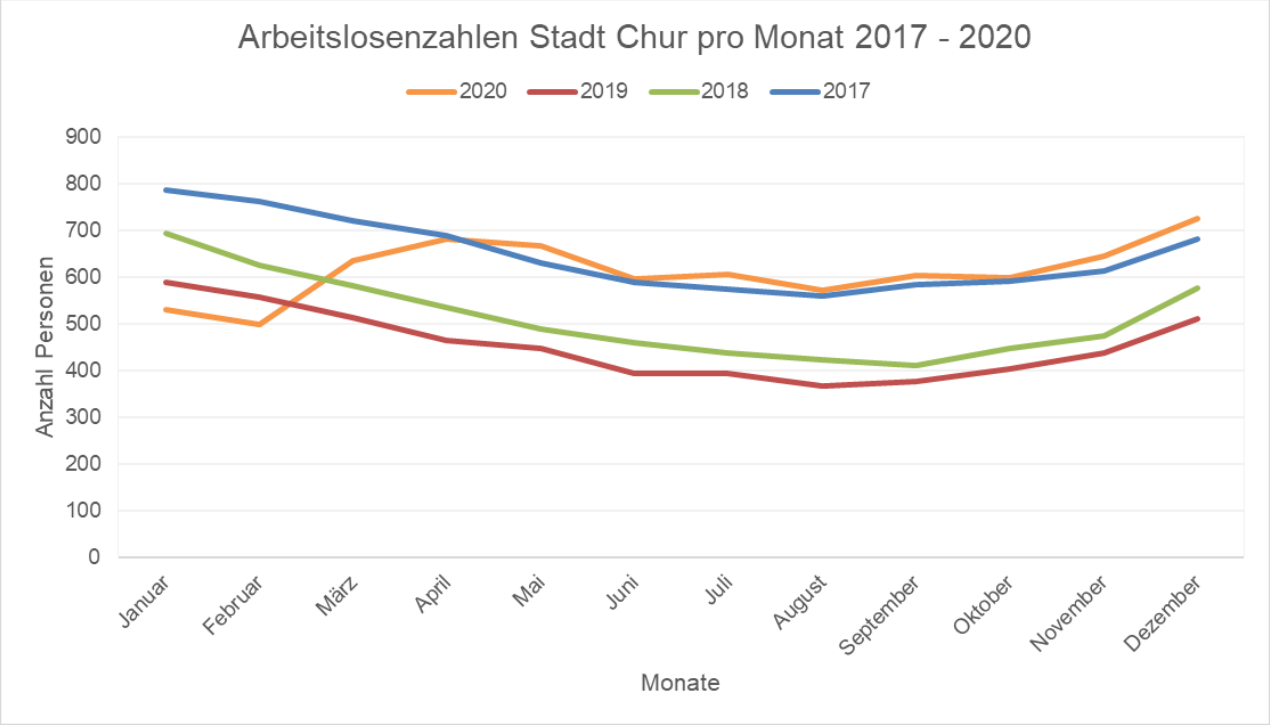


Abbildung 6: eigene Darstellung Soziale Dienste

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2020“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Schulzahnklinik

Im Berichtsjahr wurde das Team der Schulzahnklinik durch die aktuelle Pandemie mit dem Coronavirus vor besondere Herausforderungen gestellt. Im angeordneten Lock-down konnten nur einige wenige Notfallbehandlungen durchgeführt werden. Danach folgten Zeiten des Arbeitens unter besonderen, aufwändigen Schutzmassnahmen. Das beeinträchtigte das Ergebnis erheblich, ebenso wie die stark gestiegenen Mehrkosten für das benötigte Schutzmaterial.

Aufgaben

Die Schulzahnklinik ist innerhalb der Stadtverwaltung für die Zahngesundheit der Churer Kinder zuständig. Es werden Untersuchungen und auf Wunsch der Eltern auch Behandlungen durchgeführt. Ein zentraler Schwerpunkt ist die Prophylaxearbeit sowohl in den Klassenbesuchen, wie auch im individuellen Rahmen.

Hauptaufgaben der Schulzahnklinik:
- Aufklärung und Prophylaxe
- Karies-und Zahnstellungskontrollen
- Konservierende Behandlungen
- Kieferorthopädische Behandlungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2012	2018	2019	**2020**
in Mio. Franken				
Aufwand	1.16	1.28	1.27	**1.24**
Ertrag	0.94	0.99	0.96	**0.81**
Saldo	-0.22	-0.29	-0.31	**-0.43**
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	11	11	11	**11**
Stellenprozente	685	705	785	**785**

Personal

Im Berichtsjahr kam es zu keinerlei personellen Veränderung. Aufgrund der auferlegten, aufwändigen Schutzmassnahmen und eines mutterschaftsbedingten Ausfalls einer Mitarbeiterin benötigte es für zwei Monate eine personelle Unterstützung. Die Schulzahnklinik arbeitet aktuell mit drei Vollzeitbeschäftigten und acht Teilzeitangestellten. Sie teilen sich 785 Stellenprozente.

Betriebsfähigkeit in Zeiten der Corona-Pandemie

Das Coronavirus bestimmte neun Monate die Arbeit der Schulzahnklinik. Nachdem Mitte März die Arbeit auf Anordnung des Bundesrates für sechs Wochen bis auf wenige Notfallbehandlungen ganz eingestellt werden musste, konnten Ende April wieder Behandlungen am Patienten unter Einhaltung des Schutzkonzeptes mit strengsten hygienischen Vorkehrungen durchgeführt werden. Telefonische Interviews zum Gesundheitszustand des Patienten, Fiebermessung bei Eintritt in die Praxis sowie eine viertelstündige Durchlüftung der Behandlungsräume nach jeder Behandlung sind nur einige der Vorkehrungen, die einzuhalten waren. Zwei Mitarbeiterinnen, die zur Risikogruppe gehörten, konnten erst Mitte Mai ihre Arbeit wiederaufnehmen. Klassenuntersuchungen und Prophylaxeunterricht konnten bis zum Schuljahresende weiterhin nicht durchgeführt werden. Die jeweils obligatorischen Untersuchungen wurden für die Klassen der Primarstufe im August/September nachgeholt. Aus organisatorischen Gründen konnten die Kinder des Kindergartens die Untersuchung einzeln in der Schulzahnklinik oder beim privaten Zahnarzt durchführen lassen. Für die Schulzahnklinik erforderte dies einen erheblich grösseren Zeitaufwand. Dadurch standen für Behandlungen nur noch kleine Zeitfenster zur Verfügung. Es ist den Anstrengungen und der motivierten Mitarbeit aller Teammitglieder zu verdanken, dass dennoch alle Patienten, die einen Termin benötigten, behandelt werden konnten.

Mitarbeit in anderen Abteilungen der Stadtverwaltung

Aus dem verordneten Lockdown haben sich für die Mitarbeiterinnen auch neue Chancen ergeben. So war es möglich, dass Mitarbeiterinnen der Schulzahnklinik zur Aushilfe in anderen Abteilungen der Stadtverwaltung oder bei anderen Organisationen eingesetzt wurden. Es konnten neue Erfahrungen gesammelt und neue Einsichten gewonnen werden und im Resultat haben beide Seiten profitiert. Der Stadtrat und der Corona-Kernstab haben diese Leistungen entsprechend gewürdigt.

Kostentransparenz

Erstmalig wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Klassenuntersuchungen der Stadtschule verrechnet. Im Berichtsjahr konnten jedoch bedingt durch den Lockdown und der nachfolgenden Unmöglichkeit Klassenuntersuchungen bis zum Schuljahresende durchzuführen, nicht alle Kinder in der Schulzahnklinik untersucht werden. Das Budget konnte deshalb nicht erfüllt werden.

Reorganisation

Im Berichtsjahr wurde, die im Jahr 2019 vom Gemeinderat beschlossene Reorganisation im Departement Bildung Gesellschaft Kultur, vorbereitet. Der Prozess sichert für alle Beteiligten ein qualitativ gutes Ergebnis und wurde im Sommer begonnen. Die Umsetzung ist mit der Bildung der Dienststelle Gesellschaft im Januar 2021 abgeschlossen. Die Schulzahnklinik wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr als eigenständige Dienststelle, sondern als Abteilung der neuen Dienststelle Gesellschaft geführt.

Statistik

	2012	2018	2019	2020
Kindergarten- und Klassenuntersuchungen	3094	2604	2570	2278
Sprechstunde	1176	541	484	355
Beratung der Eltern	432	267	322	209
Zahnreinigungen	1468	1234	1210	972
Versiegelungen	912	1393	1577	818
Biologische Schmelzregeneration		62	33	35
Füllungen	646	820	637	542
Eckenaufbauten	29	45	25	8
Trepanationen und Vitalamputationen	43	39	28	26
Wurzelfüllungen	1	7	3	4
Extraktionen	406	275	301	228
Chirurgische Eingriffe	2	10	9	9
Unfälle	106	141	117	122
Kieferorthopädie (neue Fälle)	84	67	63	31
Versäumte Sitzungen	346	318	271	246

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2020“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Fachstelle Alter und Gesundheit

Im Berichtsjahr gingen die Beiträge an Leistungserbringende im Bereich Gesundheit wie im Vorjahr leicht zurück. Die Rückgänge entfallen auf die stationäre Pflege- und Spitalfinanzierung. Im Bereich der ambulanten Pflege nahmen die Beiträge gegenüber dem Vorjahr hingegen zu. Das Ergebnis wurde von der Corona-Pandemie (stationäre Pflegefinanzierung) beeinflusst sowie von Rückzahlungen (Spitalfinanzierung), welche aus der Fusion mit Maladers resultieren. Zudem profitierten Seniorinnen und Senioren von neugeschaffenen Angeboten im Bereich "Betreutes Wohnen", was zu mehr Leistungen im ambulanten Bereich führten. Die Umsetzungsplanung des Alterskonzept 2025 konnte trotz der Pandemie vorangetrieben werden.

Aufgaben

- Abwickeln der ambulanten und stationären Pflegefinanzierung
- Erstellen und Verhandeln von Leistungsvereinbarungen
- Entwickeln einer strategischen und operativen Ausrichtung der Gesundheits- und Altersversorgung in Chur
- Initiieren, Abwickeln von und/ oder Mitwirken bei zukunftsorientierten Projekten im Gesundheits- und Altersbereich
- Erarbeiten von beschlussreifen Stellungnahmen und Vernehmlassungen zuhanden des Stadtrates
- Organisieren von Informations-/ Fachveranstaltungen für die Bevölkerung
- Bereitstellen von aktuellem Informationsmaterial über Angebote im Bereich Gesundheits- und Altersversorgung in Chur
- Vernetzen und Koordinieren der städtischen Aufgaben und Stellen im Gesundheits- und Altersbereich
- Fördern der Zusammenarbeit zwischen städtischen, kantonalen und privaten Organisationen
  - ⇨ Geschäftsführung der Planungsregion "Chur Regio"
  - ⇨ Delegierte der Stadt im Gemeindeverbund Spitalregion Churer Rheintal
  - ⇨ Delegierte für Gesundheitsförderung und Prävention der Stadt Chur

Finanzen/Personal

Finanzen	2018	2019	**2020**
in Mio. Franken			
Aufwand	11.59	11.79	**11.59**
Ertrag	0.24	0.21	**0.18**
Saldo	-11.35	-11.59	**-11.41**
Personal			
Anzahl Mitarbeitende	2	2	**2**
Stellenprozente	130	130	**130**

Kennzahlen

Im Berichtsjahr gingen die Beiträge an die Spitalfinanzierung um rund Fr. 450'000.-- zurück. Ins Gewicht fällt dabei die aus der Schlussrechnung 2019 resultierende Gutschrift. Zudem konnte der Überschussanteil pro 2019 der Gemeinde Maladers verbucht werden.

Die Beiträge der ambulanten Pflegefinanzierung nahmen bei allen Leistungserbringenden, wie bereits im Vorjahr, leicht zu und sind trotzdem im budgetierten Rahmen. Die Zunahme ist zum einen der neugeschaffenen Angebote im Bereich "Betreutes Wohnen" geschuldet und zum anderen wurde der Eintritt ins Pflegeheim im Berichtsjahr wegen der Covid-19-Pandemie verzögert.

Die Kosten in der stationären Pflegefinanzierung liegen unter dem budgetierten Betrag von Fr. 5'900'000.--. Auch hier sind die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie feststellbar. Gegen Ende des Berichtsjahres verfügten alle Churer Alters- und Pflegeheime über ungewöhnlich viele unbesetzte Betten. Der Hauptgrund liegt in den gehäuften Todesfällen, vor allem im letzten Quartal.

Aufwand Spitalfinanzierung sowie Aufwand und Ertrag Pflegefinanzierung

Finanzen	2017	2018	2019	**2020**
Aufwand in Franken				
Spitalfinanzierung	4'441'041	4'252'035	4'208'095	**3'754'292**
Ambulante Pflegefinanzierung	1'564'093	1'658'338	1'691'106	**1'811'712**
Stationäre Pflege	5'628'685	5'756'381	5'602'542	**5'762'906**
Ertrag in Franken				
Gemeindebeiträge der stationären Pflegefinanzierung gemäss Art. 34 Abs. 4 KPG (BR 506.000)	-255'014	-271'504	-207'734	**-182'610**

Mehraufwendungen und Ertragsausfälle, welche durch die Covid-19-Pandemie entstanden, flossen in keine der drei oben aufgeführten Rechnungen ein. Die Entscheidung und das Vorgehen betreffend Übernahme dieser Kosten auf Gemeindeebene standen bei Rechnungsabschluss noch aus.

Die Gemeindebeiträge der stationären Pflegefinanzierung nahmen im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr ab. Die Abnahme ist das Resultat von Todesfällen langjähriger Heimbewohnenden in hohen BESA-Stufen (BewohnerInnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem). Zudem hatten nur eine kleine Anzahl Personen, in den zehn Jahren vor Heimeintritt, einen anderen Wohnsitz als Chur. Damit entfällt die Beteiligung an den anerkannten Pflegekosten durch andere Gemeinden.

Gesundheit und Corona

Ende Februar startete der KATA Stab seine Arbeit, um Strategien in der Pandemie zu bearbeiten. Vom 13. März bis 15. Mai 2020 arbeitete die Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit zu 100% im Corona-Stab als Leiterin des Teilstabes (TS) Schutz. Ab Juni bis Ende Jahr variierte das Pensum (je nach Bedarf) im Corona-Stab und dem Tagesgeschäft der Fachstelle Alter und Gesundheit.

Das Ziel des TS Schutzes war es Massnahmen zu definieren, welche dazu beitragen, dass Mitarbeitende und gefährdete Bevölkerungsgruppen der Stadt Chur vor Ansteckung mit dem

Coronavirus geschützt werden. Zunehmend erhielten Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit Gewicht.

Wichtigste und aufwendigste Arbeit im ersten halben Jahr war die Beschaffung von Schutz-/ Hygienematerial. Es gelang dem TS Schutz, mit wenigen Engpässen, die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Annexbetriebe mit Schutzmaterial zu versorgen. Dies, dank der guten Zusammenarbeit der Teilstäbe und mit externen Partnern.

Für die Zeit nach dem Lockdown wurden ein Hygienekonzept und ein Manual für den Umgang mit Hygienematerial erarbeitet und den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und Annexbetrieben zur Verfügung gestellt. Die geplante Schulung vor Ort (in den Dienststellen/ Abteilungen) musste aufgrund der 2. Welle virtuell durchgeführt werden. Der TS Schutz kontaktierte somit alle Dienststellenleitenden, um deren offenen Fragen bei der Umsetzung der Hygienemassnahmen im Tagesgeschäft zu klären. Im gleichen Rahmen wurde über die nationale Kampagne der Gesundheitsförderung Schweiz *Wie geht's dir?* und andere Unterstützungsangebote für die Mitarbeitenden informiert.

Mit der Kampagne "draabliiba" wurden nach den Herbstferien alle Mitarbeitenden mit einer Arosa Seife (*Händehygiene*) und einem 1.5 Meter Massstab (*Abstand halten*) für ihren Einsatz beschenkt. Eine beigelegte Informationsbroschüre informierte über Gesundheitsfördernde Massnahmen und motivierte die Hygienemassnahmen weiter zu führen.

Eine der wichtigsten Massnahmen bzgl. Schutz der Bevölkerung war die Versorgung Zuhause sicherzustellen. Nach Abklärungen mit den Grossverteilern wurde schnell klar, dass diese keine raschen Lösungen bereitstellen konnten. Mit ChurPlus wurde ein Partner gefunden, der in Kürze einen Einkaufs- und Lieferservice umsetzen konnte. Schon kurz nach Inbetriebnahme konnte das Lieferangebot ausgeweitet werden. Unter anderem konnten Medien aus der Stadtbibliothek bestellt werden.
Vor Ostern galt es die Kirchgemeinden in Hinblick auf die Feierlichkeiten zu beraten. Den Kontakt mit unterschiedlichsten Dienstleistungserbringeden zu pflegen, Unterstützung wo möglich anzubieten und manchmal einfach zuzuhören war und ist eine wichtige Aufgabe des TS Schutz.

Der TS Schutz, bzw. die Fachkenntnisse der Mitarbeitenden des TS konnten jedoch nur dank der hervorragenden Zusammenarbeit im Gesamtstab, -betrieb inklusive Annexbetriebe zum Tragen kommen. Die Gesundheitsförderung wird auch mittelfristig alle fordern. Pragmatische Lösungen können aber durchaus längerfristig wichtig für die Gesellschaft sein.
Die Pandemie mit Covid-19 im 2020, hat die Bedeutung der allgemeinen Gesundheitsversorgung in einer nicht erwarteten Deutlichkeit aufgezeigt.

Gesundheitsversorgungsregion

Der Grosse Rat hat im August die Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (KPG) verabschiedet. Die Teilrevision des KPG hat in Bezug auf die Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand keinen Einfluss. Diese sind im Art. 34, geregelt. Hingegen "(…) werden die Gemeinden der betreffenden Gesundheitsversorgungsregion beziehungsweise Subregion aufgefordert, sich anteilmässig an den Projektkosten zu beteiligen haben" (Botschaft der Regierung an den Grossen Rat, Seite 80). Die Projektkosten beziehen sich auf die Bildung von Gesundheitsversorgungsregionen. Die Stadt Chur gehört zur Gesundheitsversorgungsregion Churer Rheintal, bzw. zur Subregion Plessur mit den Gemeinden Arosa, Churwalden und Tschiertschen-Praden.

Im der Umsetzungsplanung zum Alterskonzept 2025 wurden in den verschiedenen Handlungsfeldern Massnahmen formuliert, die darauf abzielen die Gesundheits- und Altersversorgung zukunftsgerichtet zu gestalten. Dabei ist das Ziel, dass Menschen so lange wie möglich im angestammten Heim leben können, von zentraler Bedeutung.

Wie die Pandemie mit Covid-19 sehr gut gezeigt hat, ist bei einer gesundheitlichen Einschränkung die Versorgung von Lebensmitteln über Medikamente, bis hin zu Unterhaltungsmedien aus der Bibliothek die Grundvoraussetzung, um daheim bleiben zu können. Das gleiche gilt für den Alltag von alternden Menschen, die Handicaps in einem oder mehreren Lebensbereichen haben. Deshalb ist es eine der Kernaufgaben der Fachstelle Alter und Gesundheit dazu beizutragen, dass solche Bedingungen weiterentwickelt werden. Das nicht nur wegen den steigenden Pflegekosten, sondern um Gesundheit und Lebensqualität sowie Selbstbestimmung und Autonomie der Menschen in ihrem Lebensabend in der Stadt Chur zu fördern.

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2020“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Kulturfachstelle

Das Berichtsjahr war geprägt von der Corona-Pandemie, die den Kultursektor stark beschäftigte: Während den beiden Infektionswellen mussten durch die Kulturfachstelle Schliessungen und Massnahmen kommuniziert werden, schliesslich benötigten viele Kulturschaffende und -institutionen komplexe Auskünfte und Beratung in Bezug auf die Erarbeitung von Schutzkonzepten oder die Beantragung finanzieller Hilfen, um die Pandemie zu bewältigen. Trotz der erschwerten Bedingungen konnte die Kulturfachstelle ihre wichtigsten Ziele 2020 erreichen, vorderhand die Erarbeitung der Massnahmen aus der Kulturstrategie, die vom Gemeinderat am 25. Juni 2020 zu Kenntnis genommen wurden.

Aufgaben

- Anlauf- und Beratungsstelle für Kulturschaffende und Kulturveranstaltende
- Bearbeitung von Gesuchen, Abrechnungen sowie Anträgen an den Departementsvorsteher und an den Stadtrat
- Umsetzung der städtischen Kulturstrategie 2025
- Betreuung der Stadtgalerie, Koordination und Organisation von Ausstellungen
- Verwaltung des städtischen Kunstarchivs
- Kooperation mit internen Dienststellen und externen Kulturinstitutionen
- Tätigkeit als Stiftungsratsmitglied Theater Chur und als Vorstandsmitglied von Chur Tourismus
- Sekretariat der Kulturkommission
- Verbindungen zu den Schweizer Städten, zum Amt für Kultur des Kantons Graubünden sowie zu Stiftungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2012	2018	2019	**2020**
in Mio. Franken				
Aufwand	3.05	3.42	3.83	**3.78**
Ertrag	0	0	0	**0**
Saldo	3.05	-3.42	-3.83	**-3.78**
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	2	2	2	**2**
Stellenprozente	115	115	115	**115**

Kulturfachstelle

Die Kulturfachstelle bearbeitete im Berichtsjahr wiederum knapp über 200 Gesuche. Wegen der Corona-Situation kam es zu einigen Mehraufwänden aufgrund von Absagen und Neuprojektierung von Gesuchen. Es ist demgegenüber höchst erfreulich, dass es trotz schwierigen Umständen und fehlender Planungssicherheit zu keinem Einbruch von Anträgen um Kulturförderung kam, sondern dass Kulturschaffende und -institutionen kreativ tätig blieben. Mit der Corona-Situation lassen sich im Übrigen die Spartenverschiebungen der gestellten Gesuche erklären: Weniger Konzerte, mehr Musikaufnahmen, signifikant mehr Gesuche für literarische Projekte, weniger für die Aufführung von Theater- oder Tanzproduktionen etc.

Zur Entlastung von den der Folgen der Coronavirus-Pandemie ergriff der Stadtrat insbesondere auch hinsichtlich des Kulturbereichs wichtige Massnahmen. Schon während der ersten Welle entschied der Stadtrat, gesprochene Beiträge im Rahmen von Defizitgarantien und Leistungsvereinbarungen auch dann auszuschütten, auch wenn die entsprechenden Veranstaltungen oder Tätigkeiten nicht stattfinden konnten. Ebenso wurden Mieterlasse gewährt. Am 16. April 2020 verabschiedete der Gemeinderat darüber hinaus die Verordnung über den städtischen Fonds Coronavirus (Covid-19). Am 17. Dezember 2020 genehmigte der Gemeinderat eine Teilrevision der Verordnung. Der Fonds bezweckt die Unterstützung von natürlichen und juristischen Personen mit Wohnsitz bzw. Sitz in Chur, die auf nicht gewinnorientierter Basis im kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Bereich tätig und aufgrund des Coronavirus (Covid-19) in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind.

Im Berichtsjahr verhandelte die Kulturfachstelle drei neue Leistungsvereinbarungen mit dem Domschatzmuseum, der Druckwerkstatt Haldenstein und JazzChur. Mit dem Abschluss einer grosszügigen Leistungsvereinbarung mit dem kürzlich neugegründeten Verein Jazz Chur unterstrich der Stadtrat sein Interesse an einem vielfältigen und hochstehenden Angebot von Jazzmusik in Chur, aber auch seine Dankbarkeit gegenüber dem Vereinspräsidium, das sich für den Zusammenschluss von Weekly Jazz, Jazz Verein Chur und Soundhund einsetzte.

Das Berichtsjahr war sehr stark geprägt von der Corona-Pandemie, die den Kultursektor das Jahr hindurch laufend beschäftigte: Während den beiden Infektionswellen mussten durch die Kulturfachstelle Schliessungen und Massnahmen kommuniziert werden, schliesslich bedurften viele Kulturschaffende und -institutionen komplexe Auskünfte und Beratung in Bezug auf die Erarbeitung von Schutzkonzepten oder die Beantragung finanzieller Hilfen, um die Pandemie zu bewältigen. Die Kulturfachstelle wurde durch diese Zusatzaufgaben (laufende Aufarbeitung von Beschlüssen des Bundesrates und des Kantons, Mitarbeit in verschiedenen Corona-Stäben, telefonische und schriftliche Beratung von Kulturschaffenden, etc.) stark gefordert. Infolge des Mutterschaftsurlaubs der Assistentin der Kulturfachstelle kam es darüber hinaus im Frühjahr zu einem Personalengpass, da die vorgesehene Mutterschaftsvertretung ihre Stelle aufgrund der Pandemie erst verspätet antreten konnte. Der Stadtrat bewilligte daher die temporäre Aufstockung des Pensums der Leiterin der Kulturfachstelle von 80% auf 100% in den Monaten April, Mai und Juni. Somit konnte das Tagesgeschäft der Kulturfachstelle trotz erheblicher Mehrbelastung das ganze Berichtsjahr hindurch aufrechterhalten werden.

Zum Schutz der Mitarbeitenden wurde auf der Kulturfachstelle bereits während der ersten Welle vermehrt im Homeoffice gearbeitet, Sitzungen fanden nur mehr online statt. Ab Beginn der zweiten Welle galt im Büro an der Klostergasse 11 strikte Maskenpflicht. Die Mitarbeitenden der Kulturfachstelle waren ausserdem aufgefordert, mindestens zwei Tage/ Woche – wenn möglich häufiger – im Homeoffice zu arbeiten.

Trotz der erschwerten Bedingungen konnte die Kulturfachstelle ihre wichtigsten Ziele erreichen, vorderhand die Erarbeitung der Massnahmen aus der Kulturstrategie, die vom Gemeinderat am 25. Juni 2020 zu Kenntnis genommen wurden. Die Umsetzung der prioritären Massnahmen

wurde unmittelbar danach in Angriff genommen: Im August stellte die Leiterin der Kulturfachstelle ihren ersten Entwurf des Zielbilds Kulturräume (Massnahme A1) im Stadtrat vor, später im Jahr wurde der Projektauftrag für die Sanierung des Theaters Chur (Massnahme A2) sowie der entsprechende Variantenentscheid im Stadtrat behandelt.

Städtische Kulturkommission

Die städtische Kulturkommission berät den Stadtrat in kulturellen Fragen. Sie setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Bruno W. Claus (Präsident), Men Duri Arquint, Gianna Olinda Cadonau, Menga Dolf, Ervin Janz, Karin Punzi-Hofmänner und Cordula Seger. In ihren Sitzungen beurteilte die Kulturkommission im Beisein von Departementsvorsteher Patrik Degiacomi sowie der Leiterin der Kulturfachstelle Helena Mettler zu Händen des Stadtrates zahlreiche Gesuche, die Vergabe des Werkbeitrags und der Beiträge für professionelle Theaterproduktionen, die Verleihung der Kultur-, Anerkennungs- und Förderpreise sowie die Umsetzung der Kulturstrategie. Insgesamt tagte die Kulturkommission im Berichtsjahr sieben Mal.

Die Mitglieder der Kulturkommission 2020 v.l.n.r.: Ervin Janz, Helena Mettler (Kulturbeauftragte), Menga Dolf, Bruno Claus (Präsident), Karin Punzi-Hofmänner, Gianna Olinda Cadonau, Men Duri Arquint, Cordula Seger.

Umsetzung Kulturstrategie

Die Kulturfachstelle identifizierte zu Beginn des Berichtsjahres und in enger Zusammenarbeit mit der Kulturkommission sowie dem Stadtrat zwölf Massnahmen aus der städtischen Kulturstrategie bis 2025. Diese zwölf Massnahmen wurden vom Gemeinderat unter Berücksichtigung einer ersten Umsetzungsplanung am 25. Juni 2020 zu Kenntnis genommen. Die Umsetzung der Massnahmen wird zukünftig in einer eigenen Rubrik auf chur.ch kommunikativ begleitet und im Jahresbericht evaluiert.

Die Umsetzung der Massnahmen begann mehrheitlich im Jahr 2020, wobei die Priorisierung der Massnahmen einen direkten Einfluss auf den Beginn der entsprechenden Arbeiten nimmt:

Massnahme Nr.		Prio	Beginn	Statusbericht	Nächste Schritte
A1	Zielbild Kulturräume	1	1/2020	Analyse aktuelle Raumsituation durch KFS erstellt (Datenbasis), Bericht mit Lösungsvorschlag durch KFS erarbeitet und Stadtrat im Sommer vorgestellt.	Überarbeitung des Berichts, Vernehmlassung in Kulturkommission, Wiedervorlage im SR in Quartal Q 02/2021, GRB im Q 04/2021.
A2	Theater Chur sanieren	1	1/2020	Die federführenden Immobilien unterstützt; Projektauftrag erstellt; Variantenentscheid auf Basis Machbarkeitsstudie durch Stadtrat erfolgt.	Erstellung GRB für Variantenentscheid im Q 02/2021.
A3	Kulturzentrum lancieren	1	1/2020	Etablierung eines dezentralen Kulturzentrums im Rahmen der Massnahme A1: Zielbild Kulturräume durch KFS projektiert.	Erstellung Projektauftrag inkl. Detailplanung Projektumsetzung nach GR-Entscheid bzgl. MN A1, Beginn Umsetzung.
A4	Online-Buchungssystem für Kulturräume	3	1/2024	terminiert	
B1	Rabatt ChurCard und Kulturlegi	2	1/2021	Etablierung entsprechender Vertragsbestandteile in Leistungsvereinbarungen ab 01/2020.	Erarbeitung entsprechender Rabattaktionen in Zusammenarbeit mit der neugeschaffenen Abteilung Kommunikation der Stadt Chur.
B2	Fördergefäss kulturelle Teilhabe	1	1/2020	mit Budget 2020 eingeführt.	Erweiterte Kommunikation zu Gesuchen um Förderung kultureller Teilhabe auf chur.ch bis Q 02/2021.
B3	Zukunftsstrategie Sing- und Musikschulen	3	1/2020	Externer Bericht zuhanden Stadt fertiggestellt 04/2020.	Vorschlag weiteres Vorgehen zuhanden SR im Q 2/2021, Vorlage GR im Q 4/2021.
C1	App Kunst im öffentlichen Raum	2	1/2022	terminiert	
C2	Empfehlungen "Kunst am Bau"	3	1/2023	terminiert	
D1	Zusammenarbeit Kultur & Tourismus stärken	2	3/2020	Infolge Corona-Situation 2020 vertagt.	Bericht Ist-Situation/Problemanalyse ab Beendigung Corona-MN.
D2	Veranstaltungskalender verbessern	1	1/2020	Abklärungen Umsetzungsvariante (Guidle) durch ITSC lanciert.	
E1	Überregionale Kulturanlässe fördern	2	1/2020	Konto zur spezifischen Förderung überregionaler Kulturanlässe ab Budget 2021 eingeführt.	Projektierung Incentivierung grosse Kulturanlässe in Zusammenarbeit mit der neugeschaffenen Abteilung Kommunikation der Stadt Chur.

Verleihung Kulturpreise

Die Stadt verlieh im Berichtsjahr den Kulturpreis an den Haldensteiner Architekten Peter Zumthor. Darüber hinaus erhielten je einen Anerkennungspreis der Kunsthistoriker Leza Dosch, der Kontrabassist Andrea Thöny, die Journalistin Margrit Sprecher und die Galeria Cuadro22. Einen Förderpreis erhielt der junge bildende Künstler Piero Good. Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Preisverleihung erst im Sommer 2021 statt.

Kulturapéro

Der traditionelle Kulturapéro der Stadt Chur konnte aufgrund der Beschränkungen in Zusammenhang mit der Eindämmung der Corona-Pandemie im Berichtsjahr leider nicht stattfinden.

Stadtgalerie

Die Stadt Chur stellt die Stadtgalerie professionellen Churer Kulturschaffenden für Ausstellungen zu Geschichte und Kultur, für Kunstausstellungen oder weitere Anlässe kostenlos zur Verfügung. Die Galerie soll ein Ort sein, wo sich Künstlerinnen und Künstler dem Publikum zeigen, sich den Reaktionen stellen und so Inputs und Erfahrungen für ihren weiteren künstlerischen Weg sammeln können.

Im Berichtsjahr konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur sehr wenige Ausstellungen realisiert werden. Insgesamt fanden fünf Ausstellungen statt:

- Ausstellung "Looking around Chur" von Stephan Schenk, vom 18. Januar – 2. Februar 2020,
- Ausstellung "Aquarelle und Zeichnungen" von Silvia Buol, vom 15. – 27. Februar 2020,
- Ausstellung "SÖMMIS" von Moreno Rinaldi vom 31. Juli bis 15. August 2020,
- Ausstellung "Schöne neue Welt" von Künstlern des Kabinetts der Visionäre vom 18. September – 4. Oktober,
- Ausstellung "Gefilzte Bilder" von Erika Klucker vom 17. November – 4. Dezember 2020.

Viele der ursprünglich für das Jahr 2020 geplanten Ausstellungen werden im Jahr 2021 nachgeholt.

Literarischer Werkbeitrag

Die Stadt Chur vergibt jedes Jahr einen literarischen Werkbeitrag in der Höhe von Fr. 10'000.--, um ein konzentriertes Arbeiten an einem längerfristigen, kulturellen Projekt zu ermöglichen. Der Werkbeitrag ist in erster Linie zur finanziellen Unterstützung von Autorinnen und Autoren, Komponistinnen und Komponisten oder Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren gedacht.

Für den Werkbeitrag 2020 wurden im Berichtsjahr insgesamt sechs Gesuche eingereicht. Der Stadtrat beschloss an seiner Sitzung vom 24. März 2020, den literarischen Werkbeitrag 2020 an Julian M. Grünthal für die Erarbeitung des Drehbuchs für den Spielfilm "Calanda Trooper" zu vergeben. Der Film, der in Chur und Kanada gedreht werden soll, ist ein Drama um einen jungen kanadisch-stämmigen NATO-Veteranen und seine Freundin. Auf der Flucht vor seiner Vergangenheit bauen die beiden sich in Chur eine neue Existenz auf. Als der junge Mann von seiner Vergangenheit eingeholt wird, muss er sich seiner Schuld stellen und gerät in einen schicksalhaften Gewissenskonflikt zwischen dem Wohlergehen seiner Churer Familie und der Überwindung seines Kriegstraumas.

Der 1981 in Freiburg im Breisgau geborene Regisseur, Filmemacher und Autor Julian M. Grünthal lebt seit 2018 in Chur. 2005 erlangte er ein Schauspieldiplom an der ZhdK, 2015 graduierte er an der Prague Film School. In Chur fiel er in jüngster Zeit mit seinen Theaterarbeiten "Radio Lukullus" (Koregie mit Shir Freibach) für die Freilichstpiele Chur oder "Ronja Räubertochter" (Koregie mit Charlotte Engelbert) im Theater Chur auf. Für zahlreiche kürzere Filmarbeiten wurde er an verschiedenen internationalen Festivals ausgezeichnet, seine jüngste Arbeit "To the Sea" wurde unter anderem an den 55. Solothurner Filmtagen aufgeführt.

Stiftung Theater Chur

Die Spielzeit 2020/2021 war geprägt einerseits vom Abschied der langjährigen Direktorin Ute Haferburg im Sommer und dem Beginn der Intendanz durch den neuen Direktor Roman Weishaupt am 1. Oktober 2020. Trotz der erschwerten Bedingungen und der überaus schmerzhaften Absage des Theatertreffens 2020, das hauptsächlich in Chur hätte stattfinden sollen, begeisterte das Theater auch im 2020 mit einem reichhaltigen Theaterprogramm. Vor dem ersten Lockdown, aufgrund dessen das Theater Ende Februar geschlossen und über fünfzehn Bühnenvorstellungen abgesagt werden mussten, kam das Publikum in den Genuss von Martin Zimmermanns hervorragender Bühnenkreation "Eins, Zwei, Drei", kurz darauf wurde Peter Conradin Zumthors Theaterstück "Loneliness kills Anna" auf der grossen Bühne uraufgeführt. Nach der Sommerpause eröffnete das Theater Chur unter der neuen Direktion mit der Produktion "La Müdada" nach dem gleichnamigen Roman von Cla Biert.

Aufgrund der Corona-Pandemie blieb das Theater vom 28. Februar bis Ende Saison im Juni 2020 sowie seit 4. Dezember 2020 geschlossen. Die Gesamtauslastung des Theaters betrug unter Corona 81% (Vorjahr 78%). Die Gesamtzahl der Eintritte in der Saison 2019/2020 betrug 14'735 (bis 13. Juni 2020). Hochgerechnet auf 10 Monate wäre eine Gesamtauslastung von 24'558 Besucher zu erwarten gewesen und damit rund 2'200 Besucher mehr als im Vorjahr. Die Jahresrechnung 2019/2020 schliesst mit einem positiven Ergebnis von Fr. 469.32 ab (Vorjahr Fr. 722.67). Insgesamt konnte das Theater Chur in der Saison 2019/2020 neben regelmässigen Subventionen der öffentlichen Hand (Fr. 1'260'000.--) Fr. 707'758.10 zusätzlich erwirtschaften (entspricht 36% des Gesamtertrages).[2]

Der Stiftungsrat des Theaters Chur, in den auch die Kulturbeauftragte Einsitz nimmt, traf sich im Berichtsjahr an insgesamt fünf Sitzungen. Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Stiftungsrat stark mit dem Direktionswechsel, der auch mit einer grossen Personalfluktuation verbunden war.

Der neue Direktor des Theaters Chur, Roman Weishaupt, eröffnete die Saison 2020/2021 am 1. Oktober mit der Produktion "La Müdada" nach dem gleichnamigen Roman von Cla Biert. Im Bild die jungen Schauspieler/innen v.l.n.r: Hannah Kampichler, Colin Rudin, Finn Looser (Foto Yanik Bürkli).

[2] In dieser Kalkulation ist die Saison 2020/2021 und also das zweite Halbjahr 2020 nicht berücksichtigt.

Kammerphilharmonie Graubünden

Auch die Kammerphilharmonie Graubünden blickt auf eine bewegte Saison 2019/2020 zurück. Erfreulicherweise konnte das Orchester trotz der verordneten Zwangspausen im Frühling und Winter 2020 einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Die coronabedingten Konzertpausen bedeuteten für die Orchestermusikerinnen und -musiker, die Solistinnen und Solisten, Dirigenten und für die Geschäftsstelle einen abrupten Einschnitt. Die Vorbereitungszeit der geplanten Konzerte reichte zum Teil fast zwei Jahre zurück und löste sich im Nichts auf. Neben dem zusätzlichen bürokratischen Aufwand entstanden aber bald neue Ideen für alternative Konzertformate. So fand bereits im April ein Live-Stream-Konzert mit dem Celloquartett der Kammerphilharmonie statt und für den Sommer wurden «Lastwagenkonzerte» geplant. Alles mit Abstand, aber dennoch mit dem hohen Qualitätsanspruch der Kammerphilharmonie.

Die Konzerte der Kammerphilharmonie Graubünden wurden von 11’199 Personen besucht. Dies entspricht einer Zunahme von 25% gegenüber der letzten Saison. Von insgesamt 55 Veranstaltungen fanden 27 Konzerte in Chur statt. Die Familien- und Kinderkonzerte wurden von 466 Konzertinteressierten besucht. Dies entspricht einer Zunahme von 43% gegenüber dem Vorjahr. Die Rechnung der Saison 2019/2020 weist bei Einnahmen von Fr. 1'386'335.15 und Ausgaben von Fr. 1'386'458.28 einen Aufwandsüberschuss von Fr. 123.13 auf.

Besondere Umstände erfordern kreative Lösungen: Das Lastwagen-Konzert der Kammerphilharmonie Graubünden im Sommer 2020 in Bonaduz. (Foto Kammerphilharmonie Graubünden).

Klibühni, das Theater

Die Klibühni ist mit ihrer programmatischen Vielseitigkeit an Dargebotenem und als Bühne für das einheimische Theaterschaffen eine Bereicherung im Churer Kulturleben. Mit 50 öffentlichen Veranstaltungen und 2'381 Zuschauenden präsentierte sie sich trotz der Corona-Pandemie auch in diesem Berichtsjahr als anregendes und gut besuchtes Kleintheater. Programmhöhepunkte waren unter anderem Marco Luca Castellis Stück "Nachwehen" mit Felicitas Heyerick und Annette Wunsch, die Produktion "Piz Palü", die coronabedingt als Live-Hörspiel aufgeführt wurde oder Ingrid Lausunds Gesellschaftssatire "Benefiz – Rette sich wer kann!". Auch die Global Players waren wieder mit verschiedenen Produktionen auf der Klibühni vertreten, wenngleich hier die Mehrzahl Aufführungen in den virtuellen Raum verlagert werden mussten.

Christian Sprecher und Jesse Garon begaben sich in der szenischen Lesung "Einsteins Träume in der Schweiz", die im Februar 2020 in der Klibühni zur Aufführung kam, auf die Spuren von Albert Einstein und dessen einstigen Studienkollegen.

NEU in Chur: Druckwerkstatt Schloss Haldenstein

Ab dem Jahr 2021 auf Stadtgebiet gelegen: Die Druckwerkstatt Haldenstein gehört infolge Gemeindefusion ab dem nächsten Jahr zur Stadt Chur, die damit um eine prestigeträchtige Kulturinstitution reicher wird.

Die Druck- und Lithografiewerkstatt Haldenstein befindet sich in einem Parterreraum des Schlosses Haldenstein und ist ausgestattet mit zwei Steindruck-Handpressen – davon eine hundertjährige Presse der Firma Mansfeld aus Leipzig -, einer Radierpresse, einer Hochdruck-Handabzugspresse sowie mit mehreren Schriftsätzen für den Hochdruck. Ein ansehnliches Lager an kleinen, mittleren und grösseren Steinen steht für Lithographien zur Verfügung.

Die Werkstatt bietet Kurse in Lithographie (Steindruck), Radierung (Tiefdruck), Typografie (Hochdruck) und Siebdruck (Durchdruck) an, aber auch die professionelle Begleitung von Druckprojekten, Werkstattführungen und Druckdemonstrationen für interessierte Gruppen und Schulklassen. Regelmässig finden Ausstellungen statt, so zuletzt vom 26. bis 29. November 2020 unter dem Titel "Wie weiter? – Druckgrafik redet mit".

Mit der Gemeindefusion von Haldenstein und Chur wird die Stadt Chur ab 2021 um diese namhafte Kulturinstitution reicher. Der Stadtrat ist sich der Bedeutung der Druckwerkstatt für die Stadt Chur bewusst und hat deshalb bereits Mitte August 2020 entschieden, mit der Druckwerkstatt eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Im Berichtsjahr erwarb die Stadt Chur zudem aus der obengenannten Ausstellung drei Arbeiten für die städtische Kunstsammlung.

Entwicklung der Gesuchszahlen

	2011	2018	2019	2020
Musik (total)	***109***	***110***	***89***	***80***
Klassische Musik	34	19	19	32
Jazz, Folk, Rock, Hip-Hop, Volksmusik	17	35	30	27
CD-Produktionen	15	7	5	9
Leistungsvereinbarungen	20	5	5	3
Jahresbeiträge		2	2	2
Abgelehnte Gesuche	23	42	28	7
Theater (total)	***32***	***25***	***34***	***29***
Theater, Cabaret, Gastspiele	7	3	9	10
Theaterproduktionen	9	7	9	7
Leistungsvereinbarungen	8	8	8	8
Abgelehnte Gesuche	8	7	8	4
Visuelle Kunst (total)	***40***	***24***	***22***	***34***
Film, Video, Foto	4	2	3	10
Ausstellungen/Installationen/Atelieraufent-halt	11	5	2	8
Ankäufe Bildende Kunst	8	1	3	5
Druckkostenbeiträge	2	5	4	3
Jahresbeiträge/ Leistungsvereinbarungen	1	1	1	2
Abgelehnte Gesuche	14	10	9	6
Literatur (total)	***26***	***38***	***20***	***32***
Lesungen, Kulturgespräche, Werkbeiträge	2	4	2	12
Druckkostenbeiträge	6	12	10	16
Leistungsvereinbarungen	4	0	0	0
Abgelehnte Gesuche	14	22	8	4
Tanz (total)	***6***	***5***	***6***	***4***
Tanz	4	5	5	3
Leistungsvereinbarungen	0	0	0	0
Abgelehnte Gesuche	2	0	1	1
Weiteres (total)	***22***	***14***	***14***	***23***
Spartenübergreifende Projekte/Diverses	15	8	9	6
Kulturelle Teilhabe	0	0	0	4
Leistungsvereinbarungen	3	3	3	5
Abgelehnte Gesuche	4	3	2	8
Total Gesuche	***235***	***234***	***203***	***202***
Leistungsvereinbarungen / Jahresbeiträge	36	18	18	18
Unterstützte Projekte	134	132	129	154
Abgelehnte Gesuche	65	84	56	30

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2020“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Sportfachstelle

Das Geschäftsjahr 2020 war vom Wechsel in der Stellenleitung von Sabine Neuwirth zu Peter Bänziger sowie den Einschränkungen im Sport wegen des Coronavirus geprägt. Viele Vereine und Verbände suchten Rat bei der Sportfachstelle in Themen wie Möglichkeiten für den Trainingsbetrieb oder finanzielle Unterstützung. Aufgrund der sich ständig ändernden Bestimmungen mussten auch die Anlageschutzkonzepte laufend aktuell gehalten werden. Die Planung der Schul- und Sportanlage Ringstrasse kam im Geschäftsjahr 2020 in eine wichtige Phase. Die Abstimmung mit den Vereinen war wichtig, da die Sportanlage als Sportanlage von kantonaler oder regionaler Bedeutung eingestuft werden soll.

Aufgaben

- Umsetzung der städtischen Sportfördermassnahmen (gemäss sportpolitischem Konzept)
- Optimale Bereitstellung der Sport-Infrastruktur unter Einhaltung von Kriterien der Wirtschaftlichkeit
- Erarbeitung von optimalen Rahmenbedingungen für die Sportanbietenden in Chur
- Gewährleistung für erleichterten Zugang zum Sport in allen Altersgruppen (speziell Kinder zwischen 5 – 10 Jahren)
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit lokalen Sportanbietern
- Anlauf- und Beratungsstelle bezüglich Sport, Bewegung, Angeboten und Anlässen
- Organisation des Freiwilligen Schulsports
- Organisation einer zweckmässigen und intensiven Nutzung der Sportanlagen
- Anregung und Aufbau von neuen Projekten zur Bewegungs- und Sportförderung
- Bearbeitung von finanziellen Gesuchen und Anträgen
- Zusammenarbeit mit Schuldirektion, Sport- und Eventanlagen Obere Au, Verbindung zur Interessengemeinschaft Churer Sportvereine (ICS), zu Schweizer Städten (ASSA), zur Abteilung Sport beim kantonalen Amt für Volksschule und Sport (graubündenSport) und zum Bundesamt für Sport (BASPO)

Finanzen/Personal

Finanzen	2012	2018	2019	**2020**
in Mio. Franken				
Aufwand	0.47	0.60	0.62	**0.61**
Ertrag	0.00	0.10	0.09	**0.08**
Saldo	-0.47	-0.50	-0.53	**-0.54**
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	1	2	2	**2**
Stellenprozente	70	90	90	**120**

Gemäss sportpolitischen Konzept der Stadt Chur verfolgt die Sportfachstelle das Ziel die bewegungsaktive Bevölkerung zu erhöhen. Der Freiwillige Schulsport leistet dazu einen wichtigen Beitrag. 2020 nahmen 103 Kinder und Jugendliche ergänzend zum Schul- und Vereinssport an 12 verschiedenen Kursen teil.

Neben der Angebotsförderung unterstützte die Sportfachstelle die Planungsgremien in der Ausarbeitung der Infrastrukturprojekte "Eisball" sowie "Schul- und Sportanlage Ringstrasse". Beim Bau des Biketrails Obere Au übernahm die Sportfachstelle den Lead. Ebenfalls Einsitz hatte die Sportfachstelle in der Arbeitsgruppe Tarifrevision, welche die Vereinfachung der Gebührenstruktur bei den Sport- und Eventanlagen Obere Au herbeiführen will. Ziel war es, die Harmonisierung der Gebührenstruktur ebenfalls bei den Schulsportanlagen herbeizuführen.
Die Churer SportlerInnen Ehrung und Vergabe des Jugendsportförderungspreises wurde in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Churer Sportvereine ICS weiter aufgewertet und fand zum ersten Mal im neu konzipiertenm Rahmen "Khuurer Sport Obig" statt. Neu wurde durch die ICS erstmals auch eine Auszeichnung des Vereins des Jahres sowie FunktionärIn des Jahres vorgenommen.

Vom Lockdown im Frühjahr 2020 waren viele Sportlerinnen und Sportler besonders betroffen. Viele konnten ihrem Beruf oder ihrer Leidenschaft nicht im gewohnten Rahmen nachgehen. Die Sportfachstelle war während dieser Zeit Ansprechpartnerin für alle Vereine und EinzelsportlerInnen der Stadt Chur. Dank Einsitz in der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Sportämter ASSA wurde die Sportfachstelle immer mit den neuesten Informationen versorgt. Zudem konnten Erfahrungen zwischen den Städten ausgetauscht und so frühzeitig auf Veränderungen reagiert werden.

Unterstützungsgesuche

Das Sportjahr 2020 war wegen der Covid-19 Einschränkungen von vielen Absagen geprägt. Entsprechend gingen wenige Unterstützungsgesuche für Sportanlässe und Sportprojekte im Geschäftsjahr bei der Sportfachstelle ein.

Sport	**2018**	**2019**	**2020**
Sportanlässe Kindersport	9	6	2
Sportanlässe Jugendsport	2	6	1
Sportanlässe Erwachsenensport	2	4	1
Projekte/Diverses	2	5	2
Total Gesuche	15	21	6
Davon abgelehnte Gesuche	0	2	0

Wechsel in der Stellenleitung und Ausbau des Personals

Sabine Neuwirth verliess die Sportfachstelle per Ende März 2020 nach knapp elfjähriger Tätigkeit. Sie trat am 1. Mai 2009 die Stelle als Projektleiterin Sportförderung bei der Stadt an, baute die Sportfachstelle auf und leitete sie. Unter ihrer Führung wurden wichtige Grundlagen wie der Bericht Sportförderung und das Sportpolitische Konzept erarbeitet sowie die stadträtlichen Reglemente zur Nutzung der Schul- und Sportanlagen erarbeitet. Darüber hinaus wurde der Freiwillige Schulsport in Chur aufgebaut und etabliert und viele weitere Projekte wie die Kindergartenskiwoche, die Einführung einer vierten Turnstunde in der ersten Klasse sowie eine jährliche Broschüre mit allen Sportangeboten für Kinder und Jugendliche realisiert.

Mit der Wahl von Peter Bänziger konnte eine ausgezeichnete Neubesetzung der Stelle vorgenommen werden. Er ist Betriebsökonom und verfügt über vielfältige Erfahrungen im Sport. Nach einer Eishockey-Laufbahn während Kindheit und Jugend war er Präsident des Ostschweizer Skiverbandes, Mitglied des Präsidiums des Schweizer Skiverbandes und ist aktuell nebenberuflich Chef JO, J+S Leiter und J+S Coach im Skiclub Flims.

Der Gemeinderat bewilligte mit dem Budget 2020 zusätzliche 30 Stellenprozente für die administrative Unterstützung der Stellenleitung. Infolge der gleichzeitigen Kündigung von Brigitta Wegmann (20% Organisation Freiwilliger Schulsport) konnte eine vielfältige und spannende Stelle zu 50% ausgeschrieben werden, welche mit Tamara Zala hervorragend besetzt werden konnte.

Projekte

Freiwilliger Schulsport
Der Start ins neue Betriebsjahr war für den Freiwilligen Schulsport etwas schwierig. Aufgrund der Covid-19 Pandemie entschloss der Stadtrat den Freiwilligen Schulsport bis zu den Sommerferien einzustellen. Der Start nach den Sommerferien war etwas verhalten. Anstatt den bisherigen 130 Kindern, nutzen 103 Kinder das Angebot. Die Unsicherheit der Eltern spielte hierbei eine grosse Rolle. Viele Kinder kamen erst nach den Herbstferien dazu. Einige Angebote konnten deshalb aufgrund der niedrigen Teilnehmerzahlt nicht durchgeführt werden. Neu im Angebot wurde Selbstbehauptungstraining für die 4.-6. Klasse sowie ein weiterer Kurs "Sport am Mittag" angeboten.

Das Junior Coach Programm konnte statt im April erst im September starten. Wir konnten 10 motivierte Junior Coaches ausbilden. Die mündliche Prüfung konnten alle mit Bravour bestehen. Nach der der Ausbildung wurden sie in ihre Wunschkurse eingeteilt. Alle Coaches bestanden die Probezeit und konnten danach ihre Tätigkeit als Hilfsleiter aufnehmen. 2 Junior Coaches entschieden sich nach der Probezeit aufgrund schulischer Belastung auszusteigen.

Für Kinder und Jugendliche sollen tägliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zur Selbstverständlichkeit werden. Deshalb bietet der Freiwillige Schulsport möglichst viele verschiedene Sportarten an. Dank positiver Sporterlebnisse im Team werden sie selbstbewusster, erhalten ein breiteres Netzwerk und gewinnen Freude an Bewegung. Das niederschwellige Angebot versteht sich auch als Bindeglied zwischen Schul- und Vereinssport, eröffnet aber auch die Möglichkeit ohne Vereinszugehörigkeit an regelmässigen Trainings teilzunehmen.

(SmashIt Gruppe mit Junior Coach Ladina)

Während des 4-Monatigen Ausfalls des Angebotes, wurde den Eltern angeboten das bereits bezahlte Kursgeld zurück zu erhalten oder auf das nächste Schuljahr zu übertragen. Dieses Angebot nahmen einige Eltern in Anspruch. Dadurch konnten weniger Einnahmen generiert werden. Das Bundesamt für Sport (BASPO) entschloss sich städtischen und öffentlichen Einrichtungen keine zusätzlichen Beiträge zu sprechen. Es entstand somit ein Einnahmendefizit von CHF 25'097.60. Diese wurden mit den Graber Fonds ausgeglichen. Zum ersten Mal musste der Fonds in Anspruch genommen werden.

Schul- und Sportanlage Ringstrasse
Das Projekt Schul- und Sportanlage Ringstrasse nimmt Formen an und hat bereits einige wichtige Hürden genommen. Die Sportfachstelle ist in diesem Projekt die Schnittstelle zu den Nutzervereinen. In diesem Jahr wurde vorallem an der Feinplanung gearbeitet. Einerseits musste auf die Vorgaben des Bundesamtes für Sport (BASPO) und das Budget geachtet werden, auf der anderen Seite standen die Bedürfnisse des Sports, insbesondere der Unihockeyvereine der Stadt Chur im Vordergrund. Das Projekt hat kurz vor Ende Jahr einen Reifegrad erzielt, bei dem alle Vereinsvertretenden informiert werden konnten.

OL Postennetz
In Zusammenarbeit mit der Orientierungslaufgruppe Chur und der Talentschule baut die Stadt Chur ein fixes Postennetz aus. Die Posten sind in verschiedenen Bahnen ausgelegt, dass sowohl OL EinsteigerInnen als auch geübte LäuferInnen trainieren können. Das Postennetz im Fürstenwald und Lachen/Giacometti sind bereits realisiert und werden von der Stadtschule als auch vom Verein rege genutzt. In der Altstadt und im Bereich Quader/Montalin sind weitere Postennetze geplant.

Khuurer Sport Obig 2020
Die Corona Pandemie stellte auch die Organisation des Khuurer Sport Obig auf den Kopf. Statt wie geplant an der HIGA im März konnte die Interessensgemeinschaft der Churer Sportvereine (ICS) den neu konzipierten Anlass erst am 16. September durchführen. Unter Einhaltung der Corona Schutzmassnahmen fand die Ehrung in würdigem Rahmen in der Aula der Kantonsschule in Chur statt.

(Khuurer Sport Obig 2020 in der Aula Kanti Chur)

Dieses Jahr wurde nebst dem Jugendsportförderpreis und den Sportlerehrungen zum ersten Mal der Preis "Khuurer Trainer & Funktionär" des Jahres und "Khuurer Verein" des Jahres vergeben.

Für den "Trainier & Funktionär des Jahres" waren Pit Grob vom Regionalzentrum Graubünden, Toni Rettich vom Schwingclub Chur sowie Denis Scheers vom Tennisclub Chur nominiert. Denis Scheers gewann den Preis von CHF 1'000.- gestiftet von der Graubündner Kantonalbank. Scheers ist seit 20 Jahren Tennislehrer im Tennisclub Chur und trainiert rund 120 Kinder und Jugendliche. Er hat mehrere Junioren und Juniorinnen zu nationalen und internationalen Erfolgen verholfen.

Als "Khuurer Verein des Jahres" waren die Calanda Broncos und das Regionalzentrum Graubünden nominiert. Der Preis von CHF 5'000.- gestiftet von der Fachhochschule Graubünden (FHGR) ging an die Calanda Broncos.

Drei junge Sportler durften sich Hoffnungen auf den von der Stadt Chur gestifteten Preis machen. Nominiert waren Dominik Bieler, RMV Chur, Delia Giezendanner, OLG Chur, und Marilu Sommer vom Regionalzentrum Graubünden.
Das Rennen machte ein überglücklicher Dominik Bieler, der den Preis von CHF 3'000.- von der Stadt Chur entgegennehmen durfte.

(Gewinner Dominik Bieler)

Folgende SportlerInnen wurden an diesem Abend mit einem kurzen Video und einen kleinen Präsent geehrt:
Schweizermeister-Titel von Churer Sportlerinnen und Sportlern und Vereinen

Cappellari Carina	Mountainbike-Downhill
Gartmann Elia	OL Kat. Mitteldistanz, Sprint und Team U14
Giezendanner Delia	Ski-OL Langdistanz Damen 17
Gredig Jan	Speerwurf U18
Hartmann Sarina	Lead Klettern U12
Jörger Medina	Wasserski
Paul Kristyna	Tennis U12
Ruppenthal Marcel	Ski-OL kurz H50
Ruppenthal Michelle	OL
Ruppenthal Ursi	OL Team DAK und Ski-OL lang und kurz D40
Schäpper Severina	Bouldern U12
Sommer India	Bouldern U14
Sommer Marilu	Lead Klettern U16
Tomaselli Joel	Reiten Viergang
Wieland Ilia	Speedklettern U16
Wilhelm Fabio	Kickboxen
Diethelm Gabriela	OL Kat. Team DEAK
Ruppenthal Veronique	OL Kat. Team DEAK
Calanda Broncos NLA	American Football
Calanda Broncos U16	American Football
Zoller Nina	Weltmeisterin Duathlon Langdistanz (2. Platz Weltrangliste)
Chiara Gredig	Vizeweltmeister Unihockey
Flurina Marti	Vizeweltmeister Unihockey
Corin Rüttimann	Vizeweltmeister Unihockey
Seraina Ulber	Vizeweltmeister Unihockey

Nicht anwesend waren: Nino Schurter (Mountain Bike), Carina Cappelari (Mountain Bike), Vittorio Schrofer (Schwimmen) und Rea Jörger (Wasserski), Katrin Zwinggi (Unihockey), Laura Heini (Unihockey).

Coronavirus (Covid-19)

Der Lockdown am 13. März 2020 traf auch den Sport hart. Die Wiedereröffnung am 6. Mai 2020 warf dann wegen der Schutzkonzepte bei vielen Vereinen und Verbänden Fragen auf. Die Sportfachstelle war dank der Vernetzung zur ASSA (Arbeitsgemeinschaft Schweizer Sportämter) sehr gut über die geltenden Richtlinien informiert. Zudem versuchte die ASSA die Richtlinien innerhalb der Schweiz so einheitlich wie möglich zu gestalten. Nebst den Anfragen zum Trainingsbetrieb kamen auch viele Fragen zur finanziellen Unterstützung auf. Die meisten Anlässe und Trainings mussten während der Corona Krise abgesagt werden. Viele Vereine erlitten dadurch finanzielle Verluste. Aus Meisterschaftsspielen konnten keine Einnahmen mehr erzielt werden, aber auch die budgetierten Beträge aus Festaktivitäten fehlten in der Vereinskasse.
Um die finanzielle Notlage auszugleichen, stellten aufgrund des Massnahmenpakets "Coronavirus (Covid-19)/Sofortmassnahmen" insgesamt 58 Vereine einen Antrag auf Mieterlass oder eine finanzielle Unterstützung aus dem Coronafonds. Total wurden Fr. 207'895.55 ausbezahlt. Zwei Gesuche wurden abgelehnt.